

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 7. Juni 1985
Nr. 22
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Das schlimme Phänomen der Masse

Dass der Meisterschaft-Final in Brüssel trotz der schrecklichen Vorkommnisse doch noch ausgetragen wurde, haben die meisten Schweizer Zeitungen verurteilt, wenn auch meistens im gleichen «Atemzug» verstanden, weil zu befürchten war, dass andernfalls noch schlimmere Ausschreitungen vorkämen.

Da und dort wurde dem Schweizer Fernsehen und meist indirekt auch Bernhard Turnheer vorgeworfen, dass der Match dann auch noch übertragen wurde, im Gegensatz etwa zum deutschen Fernsehen, das vorher die Schreckensszenen bis an die Grenze des Tragbaren «abgelichtet» hatte!

Obwohl wir bei uns keine englischen Verhältnisse kennen, glücklicherweise, haben wir Grund, uns abschliessend mit dem Brüsseler Geschehen zu befassen; nicht nur darum, weil ein Schweizer Schiedsrichtertrio «involviert» war, sondern weil das Thema «Aggression und Sport» auch bei uns eines ist, aber hoffentlich nicht epidemisch und zum Dauerbrenner wird. So leicht wie Sportpsychologen das getan haben, kann man sich die Erklärung nicht machen, indem man einfach Arbeitslosigkeit und Alkohol als Hauptfaktoren nennt. Es könnte beim Altmeister der Massenpsychologie und Massenpsychose, Le Bon, nachgelesen werden, dass das Individuum in der Masse andere Züge annimmt, meist negative hervorkehrt und dass die Masse von den Trägern unterer Triebsebenen beherrscht und gegängelt wird.

Daraus abgeleitet, ist es äusserst wichtig, dass wir eine Gesellschaft von einzelnen Gesellschaften bleiben und das Volk nicht einfach zur staatspolitischen Masse und somit manövrierbar und negativ indoktrinierbar bleibt, das heisst keinen extremen Anfechtungen ausge-

setzt wird. Am Beispiel Sport ist erkennbar, dass sein Betreiben nicht nur Emotionen und Aggressionen, Gefühlswallungen und Angriffslust, abbaut, sondern auch schafft bei denen, die bezahlt haben und in irgendeiner Form Sieg (und damit «Opfer») haben wollen. Geben negative Elemente den Ton an (was bei Gruppen, die noch überschaubar und verstandesmässigen Argumenten zugänglich sind nicht der Fall ist), dann ist Gefahr zum mindesten im Anzug! Im schlimmsten Fall «rast der Mob und will sein Opfer haben». Als sich Turnheer vor dieser Tatsache sah, liess er keinen Zweifel über seine Abscheu offen und auch die Scheu, überhaupt noch über den Match zu berichten. Er ist nicht nur ein ansprechender Reporter, er ist auch ein durch und durch anständiger Mensch.

Das Fernsehen hat dann die Matchübertragung bei Halbzeit abgebrochen, sozusagen einen (von der Sache her sich aufdrängenden) Kompromiss gemacht. Eine halbe Lösung, zugegeben, aber nicht die schlechteste beim Abwägen von Pietät und Befriedigung des Informationsbedürfnisses. Sportressortchef Furgler hat dies in einer Erklärung nicht schlecht erklärt. Kritik hat er von zwei Seiten eingeheimst, von solchen, denen die Television zu wenig, von jenen, denen sie zu weit ging.

Damit, dass überhaupt angepöflet worden sei, habe man der Barbarei nachgegeben – so der italienische Premier Craxi. Die jubelnden Juventus-Sieger haben das wohl anders gesehen. Betroffenheit und Trauer – Jubel und Ausgelassenheit, so nahe beieinander. Ein schlimmes Massenphänomen hat Emotionen aufgewühlt.

Verfassung ist, nicht nur beim Sport, gefährlich. Es gilt, ihr zu steuern, sie gar nicht zum Zuge kommen zu lassen.

Immer in Ihrer Nähe. Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur Höngg
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Melerhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Fussball-Vorschau

Das **10. Junioren-E-Turnier** auf dem Höneggerberg findet am Sonntag, 16. Juni statt. Gespielt wird in zwei Gruppen von je sieben Mannschaften, darunter die beiden Hönegger-E-Fussball-Junioren-Teams. Dem Erfolgclub winkt der Pokal vom «Limmattal», gestiftet von Peter Reimann. Mehr Vorinformationen im nächsten «Hönegger».

Am Samstag, 15. Juni, findet erstmals ein **Junioren-C-Turnier** statt. Acht Mannschaften treten an und kämpfen um den SVH-Pokal. Zudem erhalten die Spieler der ersten vier Mannschaften eine Medaille.

Wichtig

am nächsten Sonntag, 9. Juni findet um 10.15 Uhr, auf dem Höneggerberg das zweite **entscheidende Aufstiegsspiel** der ersten Mannschaft vom Sportverein Höngg statt. Ein Unentschieden gegen den Mitbewerber Seebach würde den Höneggern für den Aufstieg genügen – also alle Chancen intakt! Die jungen Spieler freuen sich auf einen gewaltigen Publikumsaufmarsch und entsprechende Unterstützung.

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

Das Salzkorn der Woche

Ein hübscher Druckfehler war in einer Gazette zu finden: «Von diesem Nickwinkel aus betrachtet, kann ich zustimmen.»

Allzu lange parlamentarische Debatten liessen sich verkürzen, wenn mehr mit raschen Nickwinkeln als mit verschiedenen Blickwinkeln gearbeitet würde. C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Im oberen Boden und im Gässli

entstehen Bauten der Liberalen Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen. Morgen, Samstag, den 8. Juni, findet eine Besichtigung der beiden Baustellen statt. Sämtliche Interessierte, nicht nur Mitglieder, sind freundlich eingeladen. Treffpunkt: 09.00 Uhr, Im oberen Boden/Rüthof vor der Orientierungstafel.

Höngg gewann erstes Aufstiegsspiel

Wetzikon I – Höngg I 1:3 (1:1)

Wetzikon: 2. Juni 1985. Höngg: Leuthold; Gut (72. Riva), Berger, Grossenbacher, B. Iten; Hüser, Th. Barta (31. Haffner), F. Iten; Malzacher, R. Barta, Troyon. **Torfolge:** 17. Minute: 1:0 für Wetzikon, 42. Minute: Ausgleich Roger Troyon 1:1, 70. Minute: 1:2 Andreas Malzacher, 85. Minute: 1:3 Jürg Hüser.

Obwohl Höngg in Rückstand geriet, liessen sie sich nicht beeindrucken, spielten konzentriert weiter. Das Führungstor der Wetziker war äusserst fraglich, Torhüter Leuthold boxte einen Losball im Rückwärtshechten in Corner... der Schiedsrichter, der schlecht postiert war, pfiff und zeigte auf den Anspielpunkt.

In der zweiten Halbzeit überzeugte Höngg und dominierte das Spiel, erarbeitete sich zahlreiche gute Torchancen, die dann auch zum 1:3-Schlussresultat verwertet wurden.

Am kommenden Sonntag trifft Höngg nun auf Seebach. Die Ausgangslage der Hönegger ist ausgezeichnet, denn ein Unentschieden würde genügen den Aufstieg in die zweite Liga zu schaffen.

P. Ruckstuhl

Spiel: Höngg – Seebach
Ort: Höneggerberg
Zeit: 10.15 Uhr
Datum: Sonntag, 9. Juni 85

Frühlingausflug der Senioren-Vereinigung Höngg

Die Obmannschaft der Senioren-Vereinigung Höngg hat auch dieses Jahr einen ganztägigen Frühlingausflug für die Hönegger Senioren und Seniorinnen vorbereitet. Wir fahren mit modernen Autocars (alle mit WC) von Höngg in Richtung Mutschellen – Bremgarten – Wohlen – Fahrwangen – Hallwilersee – Gelfingen – Baldeggersee – Hochdorf nach Luzern. Dort besteigen wir ein Schiff der Vierwaldstättersee-Schiffahrtsgesellschaft und geniessen die dreistündige Fahrt über den ganzen See nach Flüelen. Auf dem Schiff wird uns ein feines Mittagessen serviert. In Flüelen werden wir wieder von unseren Autobussen erwartet, die uns via Altdorf – Bürglen – Unterschächen über den Klausenpass (1948 m) nach Urnerboden Linthal – Schwanden – Glarus bringen. Im Restaurant Schützenhaus wird uns ein kleiner Zvieri serviert. Anschliessend fahren wir über Nestal – Näfels zurück nach Zürich-Höngg.

Mittagessen: Suppe, Hackbraten, Teigwaren in Butter, Erbsli und Rüebl und zum Schluss einen feinen Dessert. – **Zvieri:** Ein Getränk mit einem Gebäck. – **Reisedatum:** Mittwoch, 26. Juni 1985. Abfahrt: 08.30 Uhr ab Kirche Höngg (Sonnegg). Rückkehr: zirka 18.30 Uhr wieder in Höngg.

Programme und Anmeldung: Programme können bezogen werden bei Herr Walter Gyr, Telefon: 56 99 44. Anmeldungen bis Freitag, den 21. Juni 1985 bei W. Gyr, Bauherrenstrasse 53, Sonnegg, Te-

Schule heute

Was lernt das Kind im Schwimmunterricht in der Unterstufe?

Der Schwimmunterricht an der Volksschule wird zur Allgemeinen gesundheitlichen Förderung des Kindes durchgeführt (Verordnung über den Schwimmunterricht an der Volksschule, Artikel 1). Er hat, mit all seinen physiologischen Aspekten und Vorzügen, in erster Linie dieses Ziel zu verfolgen. Die Lernziele der verschiedenen Schuljahre orientieren sich an Tests des IVSCH (Interverband für Schwimmen). In den Stoffplänen, die zu diesen Zielen führen sollen, finden die entwicklungsspezifischen Merkmale der Leistungsfähigkeit des Kindes besondere Beachtung. Dies erklärt, weshalb das Schwergewicht in der Unterstufe auf einer möglichst umfassenden Wassergewöhnung liegt. Das Kind soll mit dem Wasser vertraut werden, sich darin freudvoll und sicher bewegen können. Die Elemente Atmen, Tauchen, Erleben des Auftriebes, Erleben des Widerstandes, Gleiten werden in vielfältigen Variationen gelernt und geübt. Das möglichst perfekte Beherrschen einer Schwimmart ist auf dieser Stufe wenig sinnvoll.

Die konkreten Ziele der einzelnen Schuljahre sind:

1. Klasse brusttiefes Wasser

Erstens: freier Sprung vom Bassinrand. Zweitens: unter Wasser vollständig ausatmen (viermal) Drittens: das Gesicht eingetaucht, möglichst lange in der Schwebelage auf dem Wasser liegen. Viertens: Hechtschiessen (mit gestrecktem Körper gleiten) in Brust- und Rückenlage. Fünftens: 10 m Schwimmen (Wassertiefe zirka 1.50 m) Schwimmart und Kombination von Arm- und Beinbewegung freigestellt.

2. Klasse Wassertiefe 2 m

Erstens: Päckelsprung vom Bassinrand (nach dem Abprung Schienbeine fassen und erst unter Wasser wieder loslassen). Zweitens: Purzelbaum vom Bassinrand. Drittens: Ringli-Tauchen (aus dem Kniestand kopfwärts eintauchen und zwei Gegenstände vom Bassinboden heraufholen. Viertens: Hechtschiessen in Brust- oder Rückenlage, anschliessend Crawl- oder Rückencrawl-Beinschlag. Distanz: 8 m. Fünftens: 16½ m (eine Bassinlänge) Schwimmen (Schwimmen in Brust- oder Rückenlage. Mischformen, also freie Kombination von Arm- und Beinbewegungen sind erlaubt).

3. Klasse Wassertiefe 2 m (Ausnahme: Tauchen)

Am Ende der dritten Klasse wird eine Prüfung mit den nachstehenden Bedingungen durchgeführt. Schüler, welche die Prüfungsbedingungen erfüllen, erhalten ein Abzeichen. (Pinguin-Test) Erstens: Springen, Bombe (im Stand rücklings die Fussgelenke fassen und mit gestreckten Beinen rückwärts fallen lassen. Die Hände erst im Wasser lösen). Zweitens: Tauchen, Streckentauchen (von der Wand abtossen: 5 m Streckentauchen. Dabei ist unter den gerätschten Beinen von zwei Partnern durchzutauchen. Wassertiefe: schultertief). Drittens: Gleiten/Wasserlage, Baumstammrollen (Hechtschiessen mit viermaligem Wechsel von Crawl- und Rückencrawl-Beinschlag. Distanz: 8 m). Viertens: Schwimmen, 50 m Schwimmen (Schwimmen ohne Anhalten. Freie Wahl zwischen Rückencrawl, Rückengleichschlag, Crawl und Brust. Lage und Schwimmartwechsel sind erlaubt).

Ruedi Wenger, Schwimmlehrer
Für die Schulkommission der FDP 10

lefon: 56 99 44. Bürostunden: Montag bis Freitag, 08.00 bis 09.00 Uhr und Donnerstag, 17.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Zu diesem mit Sicherheit sehr schönen und auch landschaftlich interessanten Ausflug möchten wir alle Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung ganz herzlich einladen. Der Preis für die ganze Reise (ohne Getränke zum Mittagessen) beträgt Fr. 66.—. Es würde mich freuen, alle die vielen bekannten Gesichter von den vergangenen Ausflügen wiederzusehen.

Walter Gyr, Sozialarbeiter

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Fotohaus
56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

UCAR Batterie-Center
für alle Geräte, auch Taschenrechner usw.

Holografie-Schau in Spreitenbach

Optische Sensationen vom 30. Mai bis 15. Juni 1985 im Shopping Center, Spreitenbach

Eine völlig neue Art des Sehens vermitteln die Kunst- und Technik-Hologramme, die zur Zeit im Shopping Center Spreitenbach zu betrachten und zu bestaunen sind. Die mit Hilfe aufwendiger Laserlicht-Fotografie aufgenommenen Objekte scheinen zum Greifen echt, dreidimensional im Raum zu stehen. Die von der ersten und bisher einzigen Galerie für Holografie in der Schweiz zusammengestellte Ausstellung zeigt auch, welche neuen Perspektiven sich dem Kunstschaffenden der Zukunft eröffnen.

Der Basler Urs Fries, der als künstlerischer Holograph und seit 1982 auch als Galerist die Holografie vertritt, ist überzeugt, dass ihrer Erfindung historisch dieselbe Bedeutung zukommt, wie jener der Perspektive oder der Fotografie. Die Holografie ist nämlich in der Lage, das komplexeste Abbild unserer räumlichen Umwelt zu vermitteln, da sie alle Faktoren der visuellen Wahrnehmung, wie Licht, Schatten, Perspektive und Verdeckung beinhaltet.

Verblüffende Effekte

Die Wirkung der ausgestellten Hologramme ist so verblüffend, dass der Betrachter unwillkürlich an Zauberei, optische Täuschung oder Spiegelungen denken muss. Da scheinen Objekte weit in den Raum hinauszuragen, andere verändern sich beim Vorbeigehen, können sozusagen rundherum betrachtet werden. Einzelne Dinge tauchen je nach Blickwinkel auf oder verschwinden, wenn sie von etwas anderem verdeckt werden. Die Holografie ist eine neue Art der Fotografie, die um das dreidimensionale, räumliche Element erweitert wurde. Die Grenze zwischen Illusion und Wirklichkeit ist jedoch mit unserer gewohnten Art des Sehens nicht mehr auszumachen. Was man auf den ersten Blick zu sehen glaubt, erweist sich gleichzeitig als getreues Abbild der Wirklichkeit und doch wieder als Täuschung, denn das Hologramm selber ist ja zweidimensional. Vor allem durch dieses magische Element

wird das neuartige Medium auch für Künstler interessant. Die noch recht junge Methode wurde bisher vor allem für technische Zwecke angewendet und steht vor dem endgültigen Durchbruch in die künstlerische Ausformung. Die ausgestellten Werke dokumentieren die Experimentierfreudigkeit und die gelungene Umsetzung von Ideen in Kunst-Hologramme.

Wie ein Hologramm entsteht

Erfunden wurde die Holografie 1947 vom englischen Physiker Dennis Gabor, der mit Hilfe von Lichtbrechungen und Interferenzen dreidimensionale Aufzeichnungen möglich machte. Seine Erfindung trug ihm 1971 den Nobelpreis ein. Der Name ist aus den beiden griechischen Wörtern «holos» = ganz und «graphiein» = aufzeichnen abgeleitet. Der Durchbruch gelang 1962, als die amerikanischen Physiker E. Leith und J. Upatnieks die ersten Hologramme mit Laserlicht aufnahmen.

Bei der Aufnahme trifft das Laserlicht auf das Objekt, wird von diesem zum Teil reflektiert und fällt als Objektwelle auf die Fotoplatte. Ein Teil des Laserlichts wird über einen Spiegel umgelenkt und fällt als Referenzwelle auf die Platte, wodurch in der Filmebene das Hologramm entsteht. Während der Belichtung darf sich absolut nichts bewegen, die aller kleinste Erschütterung würde das Bild zerstören. Kein Mensch darf im Raum sein, bereits seine Körperwärme würde Vibrationen erzeugen. Dementsprechend aufwendig sind die notwendigen technischen Einrichtungen. Der Aufnahmetisch, mit dem Urs Fries arbeitet, ist 8,5 Tonnen schwer. Die Belichtungsdauer variiert von 0,5 bis 30 Minuten, je nach Beschaffenheit und Grösse des Objektes. Damit das Hologramm als solches wirkt, wird es von einer speziellen Lichtquelle angestrahlt.

Nicht zu verwechseln ist die Holografie mit anderen Verfahren der räumlichen Bildreproduktion. Bei der Stereoskopie wird der Eindruck durch eine Doppel-Kamera erzielt, die etwa im Augenabstand zwei Bilder vom selben Objekt macht. Beim sogenannten 3D-Verfahren wird mittels einer Farbbrille je ein rot und grün aufgenommenes Bild für das Auge zu einem räumlich wirkenden Ganzen zusammengefügt.

Bei diesen Verfahren handelt es sich um eine Verdoppelung der Informationsmenge gegenüber dem normalen Bild. Auf dem holografischen Film befindet sich jedoch die 300 000fache Informationsdichte gegenüber einem herkömmlichen Foto. Damit lässt sich auch ein weiteres Phänomen erklären: Selbst wenn ein Hologramm zerbricht, ist noch auf dem kleinsten Stück – entsprechend kleiner – das gesamte Bild zu sehen.

Verschiedene Hologramm-Typen

Die älteste Art ist das Laser-Transmissions-Hologramm, das für die Betrachtung von hinten durch Laserlicht angestrahlt wird. Eine Weiterentwicklung ist das Weisslicht-Transmissions-Hologramm, bei dem helles Tageslicht oder eine gerichtete Lichtquelle genügt. Sein verspiegelter Hintergrund reflektiert das Licht von hinten. Das Weisslicht-Reflexions-Hologramm hat einen dunklen Hintergrund und wird von starkem Licht angestrahlt. Dank der guten Qualität wird es vor allem für Kunst-Hologramme verwendet. Das holografische Stereogramm gibt auf einer Trommel aufgezogen, einen Bewegungsablauf wieder, ähnlich einem dreidimensionalen Film. Der relativ grosse Aufwand erklärt auch den Seltenheitswert, den Hologramme heute immer noch haben und die Kosten, denn auch Kopien sind in der Herstellung recht aufwendig. In der Ausstellung kosten kleinere Hologramme zwischen 95 und 350 Franken, aufwendige Kunstwerke bis zu 5500 Franken.

Vielfältige Anwendungsgebiete

Vor allem in der Industrie, bei der zerstörungsfreien Werkstoffüberprüfung und Datenspeicherung, aber auch in der Medizin und Biologie werden Hologramme verwendet. Ihre künstlerische Anwendung ist noch relativ neu, hier aber bieten sich ungeahnte und noch nicht voll ausgeschöpfte Möglichkeiten. Auch zur Dokumentation, wie zum Beispiel für Duplikate von Kunstgegenständen, werden sie eingesetzt. Völlig neue Perspektiven eröffnen sich in der Architektur, aber auch im Kino und Theater werden sich Hologramme in nächster Zukunft wohl vermehrt bemerkbar machen.

Die Holografie-Ausstellung im Shopping Center Spreitenbach dauert noch bis am 15. Juni. Sie wird vom Basler Galeristen Urs Fries betreut, der die notwendigen Informationen über dieses ebenso faszinierende wie neuartige Medium vermittelt. Sie ist während den Geschäftsöffnungszeiten, Montag bis Freitag von 10 bis 21 Uhr, am Samstag von 8 bis 17 Uhr frei zugänglich, wobei die ausgestellten Hologramme auch zu kaufen sind.

Sportverein Höngg

Junioren

Junioren B, SV Höngg – FC Industrie 1:0 (1:0)

Meisterschaftsspiel vom 29. Mai 1985. Die Gastgeber begannen sehr druckvoll, aber wir konnten diese ersten Spielminuten trotzdem schadlos überstehen. Danach kamen wir immer besser ins Spiel, und so fiel in der 25. Minute das verdiente 1:0. Bis zur Pause hatten wir dann noch einige Chancen, wogegen die Industrier kaum noch einmal die Mittellinie überquerten.

Die zweite Halbzeit begann im selben Stil, doch langsam merkten wir, wie unsere Kräfte schwanden und unser Gegner wieder mehr Tormöglichkeiten bekam. Dieser Effort kam aber zu spät und so konnten wir aus dem letzten Spiel zwei Punkte entführen.

Grasshoppers – SV Höngg 1:2

Meisterschaftsspiel vom 29. Mai 1985, D1 Junioren. Um es gleich vorwegzunehmen: Es war ein grossartiges, hartumkämpftes und doch technisch hochstehendes Spiel, mit einer an Dramatik kaum zu überbietenden letzten Viertelstunde. Nach drei Siegen in Serie und dem Verlustpunktmässigen dritten Rang (=4 Verlustpunkte) ging es an diesem späten Nachmittag um das Spiel der «Wahrheit». Mit einem Sieg gegen GC (=2 Verlustpunkte), konnten wir uns die Chance erhalten, um den Gruppensieg mitzureden ansonsten drohte der Sturz in die Anonymität des Mittelfeldes. Das Spiel begann wie es aufhören sollte – mit einem Paukenschlag. Kaum zwei Minuten waren gespielt gelang

SVP

der Stadt Zürich

Mehr Gewerbe!
Mehr Steuersubstanz!

Machen
Steuersenkungen
möglich!

Deshalb am 9. Juni 1985

JA zur Züspa-Erweiterung!

Büro-, Gewerbe-, Ausstellungs- und Lagerräume

Zürich-Albisriederplatz
in Einheiten von total 426 m² beziehungsweise 173 ud 253 m². Fix-fertig ausgebaut. Bezug per 1. Juli 1985 oder nach Vereinbarung.

Zürich 10
in Einheiten ab ca. 100 bis 2000 m², frei unterteilbar. Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrsgünstige Lage.

Günstige Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

Günstig abzugeben

runder Tisch
Louis Philippe

mit Säulenfuss nussbaum
mit 6 dazupassenden
Stühlen, wunderschöne,
massive Verarbeitung

Tel. 057 33 44 82 über
Mittag oder abends oder
Samstag/Sonntag

Spende Blut.
Rette Leben.

Wir suchen höfliche, seriöse und verkaufsgewohnte

Degustantinnen

für den Lebensmittelsektor.

Ein erster Einsatz ist vom 20. bis 22. Juni vorgesehen. Weitere, zeitlich begrenzte Einsätze könnten wir Ihnen zu gegebener Zeit anbieten (es handelt sich also nicht um einen Full-time-Job).

Ernsthafte Interessentinnen bitten wir, sich baldmöglichst schriftlich oder telefonisch (möglichst am Vormittag) zu bewerben.

SALES FORCE MANAGEMENT AG
Delsbergerallee 65, 4018 Basel
Telefon 061 50 87 81

Hürstwald
Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44



Verkauf + Reparaturen
Tankstelle
Spenglerlei — Malerei

Persönlicher Service

Wir wären stolz darauf, Sie als Kunden persönlich kennenzulernen und gehen gerne auf Ihre Wünsche ein.

Wir sind nicht zu gross für kleine Aufträge, aber auch nicht zu klein für grosse Arbeiten.

Sie erreichen uns bequem im Herzen von Affoltern, ob Sie hier nun arbeiten oder wohnen, auch von Höngg sind wir nur einen Katzensprung entfernt.

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

il punto

- il punto lässt Sie mit der Wolle nicht alleine!
- il punto berechnet für Sie sämtliche Muster, Formen und Modelle.
- il punto führt: Wolle, Baumwolle, Seide und andere hochwertige Naturmaterialien.
- il punto hat immer eine grosse Auswahl an Strickheften, die zur Ansicht bereitliegen.
- il punto verkauft ständig preisgünstige Einzelstrangen.
- il punto präsentiert modische Bekleidungsartikel wie Pullover, Jupes und Sommer-T-Shirts.
- il punto ist in Ihrer Nähe!

il punto

Yutta Müller

Wolle
Mode
Geschenke

Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Telefon 56 64 64

AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF
ALBO

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Wehntolstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Zu mieten gesucht in Höngg oder Oberengstringen von solventer Zürcher Geschäftsfrau mit Sohn, per sofort oder Herbst 1985, ruhige, sonnige

3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnung

wenn möglich mit Garage. Miete Fr. 1000.— bis 1200.—.

Angebote an R. Wirth, Telefon 841 10 07

SV Höngg
1. Junioren-C-Turnier

Samstag, 15. Juni 1985
ab 13.30 Uhr
Sportplatz Hönggerberg

Turniermannschaften:

Grasshoppers	Engstringen
Rotmonten SG	Regensdorf
Dübendorf	SV Höngg a
Adliswil	SV Höngg b

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

uns auf einen Corner der Führungstreffer zum 1:0. Damit war die Partie so richtig lanciert. GC griff nun vehement an und ermöglichte uns so, kaum 120 Sekunden später, die grosse Chance zum zweiten Tor. Einen weit diagonal gespielten Pass, der die auf einer Linie spielende Hintermannschaft überraschte und unseren Stürmer allein vor dem Torhüter sah, diese gute Gelegenheit wurde in der Hektik leider vergeben. Das Spiel wurde in der Folgezeit ausgeglichener und in der 18. Minute nutzte GC eine nicht zwingende Situation zum Ausgleich aus. Mit diesem Resultat wurden auch die Seiten gewechselt. In der zweiten Spielzeit wurde die Partie immer dramatischer und hektischer; beide Mannschaften drängten nun auf das Führungstor. Der Match bekam zusehends «Cup-Charakter» und von Vorsicht und Resultathalten konnte keine Rede sein – im Gegenteil, beide Teams suchten mit vollem Risiko die Entscheidung. Man sah die tollsten Torszenen, Schüsse und Torhüterparaden. Als sich die Eltern und Betreuer schon mit dem Unentschieden zufrieden gaben, waren die D-Junioren des SV Höngg vom Glück begünstigt. Einen herrlich über die rechte Seite vorgetragenen Angriff wurde mit dem «Tor der Saison» belohnt; einen gefühlvollen Heber über den aus dem Gehäuse stürmenden Torhüter bedeutete die Entscheidung zum 2:1 für den SVH, fünf Minuten vor dem Abpfiff. Die Freude über den knappen Sieg war bei uns überschwänglich und der Verlierer konnte einem leid tun so kurz vor Ende noch diesen herrlichen Treffer zu erhalten, verdiente diese Partie im Prinzip keinen Sieger. Der «verdiente» Sieger war aber sicher der Fussball.

Stefan Dickenmann

Junioren D1, SV Höngg – FC Wiedikon 3:3
Meisterschaftsspiel vom 1. Juni 1985. Es sprachen einige Voraussetzungen dafür, dass unser letztes Meisterschaftsspiel gegen den FC Wiedikon, eine grosse Partie werden würde. Waren die SV-Höngg-Junioren doch in guter Form und zudem aufgrund des Auswärtssieges gegen GC bestens motiviert. Dazu kam, dass die beiden Mannschaften die gleiche Verlustpunktzahl aufwiesen. Die Höngger Junioren wollten also die letzte Partie unbedingt gewinnen (es winkte noch der Gruppensieg) und so begannen sie auch. Kaum waren *zwanzig Sekunden* gespielt, hiess es schon 1:0 für den SV Höngg. Der Gegner wurde in der Folgezeit regelrecht überrannt und es schien nur eine Frage der Zeit, wann der nächste Treffer

folgen würde. Just in dieser Angriffsphase machten wir dem FC Wiedikon ein «Geschenk» (Krasses Missverständnis in der Hintermannschaft), in der Form des 1:1. Dieser Ausgleich lähmte unseren Angriffswirbel überhaupt nicht, doch wurden wir dafür schlecht belohnt, wollte uns der zweite Treffer einfach nicht gelingen während der FC Wiedikon mit zwei klassischen Kontern auf 1:3 davonzog. Mit diesem Resultat wurden die Seiten gewechselt und es bedurfte einiger aufmunternder Worte für die SVH-Junioren, waren die Wiediker doch kaum viermal in unserem Strafraum. Mit einem aufopfernden Einsatz und nie aufgebendem Glauben kämpften die Höngger an diesem heissen Samstagnachmittag, dass es eine Freude war, zuzusehen. Die Junioren schafften noch den hoch verdienten Ausgleich und wer das Spiel gesehen hat, muss mir sicher beipflichten, dass die Wiediker doch *enormes Glück* hatten, überhaupt einen Punkt vom Hönggerberg zu entführen.

Stefan Dickenmann

Zum Abschluss der Saison ein Sieg
SV Höngg E1 – Ballspielclub E1 3:1 (2:1)
Meisterschaftsspiel vom 1. Juni 1985. Das letzte Spiel in der Meisterklasse wurde ohne Trainer, der zurzeit geschäftlich in Budapest weilte, bei warmem Sommerwetter in Angriff genommen. Das von Herrn E. Wälti, in glänzender Manier, geleitete Spiel, begannen unsere Höngger ein wenig nervös. Galt es doch zu versuchen die unglückliche Vorrundenniederlage wettzumachen. Kaum hatte unsere Abwehr die Nervosität abgelegt, erzielte Ballspielclub in der zwölften Minute ein unhaltbares Tor. Doch in der gleichen Minute glichen die Höngger durch einen herrlich platzierten Weitschuss aus. Von da an rollte der Ball meistens auf der gegnerischen Platzhälfte. Es hätten gut und gerne noch Tore fallen können, doch der Torhüter oder die Latte/Pfosten verunmöglichten eine Führung. Drei Minuten vor der Pause war es dann doch soweit. Der frisch eingewechselte Spieler erzielte zu seiner eigenen Überraschung das verdiente Führungstor. Die Höngger gingen also 2:1 in die Pause.

Die zweite Halbzeit wurde mit einem starken Druck durch Ballspielclub in Angriff genommen. Doch die neuformierte Abwehr hielt diesem Ansturm stand. Mit der Zeit glich sich das Spiel wieder aus. Beide Mannschaften hatten Torchancen welche aber nicht verwertet wurden. Konnten unsere Jungs den knappen Vorsprung halten? Dies stand dem Betreuer und

seinen Helfern in den Gesichtern geschrieben. Doch diese Frage lösten zirka zehn Minuten vor Schluss dann unsere Höngger durch ein schönes Tor. Dank guter Mannschaftsleistung und einem starken Kampfgeist eines jeden einzelnen Spielers konnte zum Abschluss der Meisterklassen-Saison das Spiel verdient 3:1 gewonnen werden. Hoffentlich spielen die Höngger E-Junioren beim zehnten Höngger Junioren-E-Turnier am 16. Juni 1985 um den Limmattberg-Wanderpokal, ebenso stark auf wie in diesem Spiel. Geht es doch bei diesem Turnier um die Verteidigung des neuen Wanderpokals.

Höngg E1: Patrick Zwysig, Marco Gantenbein, Ralph Wischek, Marcel Hotz (Mirco Renfer/Simon Fellner), Marcel Hess, Frank Marti, Thomas Laube (Mirco Weixelbaumer). Betreuer: André Hotz, Toni Wischek.

Nachtragsmeldung: 29. Mai 1985 Dielsdorf E1 – SV Höngg E1 4:3.

Tennis-Club Höngg
Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 1./2. Juni 1985 (4. Runde)

3. Liga Herren
Höngg I – Swissair 3:6
Der Faden konnte von unserer Mannschaft auch in diesem Spiel nicht mehr auf Sieg gesponnen werden. Nach den schönen Anfangserfolgen scheint die Luft irgendwie draussen zu sein. Die punktebedürftigen Gäste nutzten daher die Gunst der Stunde und gingen bei den Einzeln bereits mit 4:2 in Führung. Diese bauten sie dann bei den Doppeln weiter aus und verdienten sich dadurch zwei von drei Punkten.

Den Sieg – auf Grund der grösseren Routine – den Besuchern zugestehen mussten: St. Cucuzza, J. Keim, St. Koch, A. Maag, F. Renfer, L. Schaub.

Schützenwiese, Winterthur – Höngg II 6:3
Über was für ein Reservoir an Spielern ein Grossclub verfügt, musste unsere Mannschaft gegen diesen Gegner erleben. Nachdem die Winterthurer in einer der Vorrunden mit 0:9 verloren hatten, mobilisierten sie nun gegen unser Team Spieler mit höheren Klassierungen, um die erlittene Schlappe wieder auszuwetzen. Mit einem 4:2 Vorsprung bei den Einzeln setzten die Gastgeber denn auch die entsprechenden Akzente. Aber trotzdem ging deren Rechnung nicht ganz auf, indem bei den Doppeln sich die Höngger einen Sieg erspielten, der ihre Anstrengungen mit einem Punkt belohnte.

Die Interclub-Meisterschaften mal von einer anderen Seite kennen lernen: M. Baumberger, G. Chan jun., E. Hischier, R. Marghitola, R. Rafetzeder, U. von Arx, O. Zippe.

3. Liga Jung-Senioren
Frohberg I, Stäfa – Höngg 6:3
Hoch oben auf dem Berge, auf der herrlichen Anlage der Stäfner, blieb den Hönggern diesmal im Kampf der Tabellennachbarn ein weiterer Höhenflug versagt. Mit 4:2 im Rückstand bei den Einzeln, war praktisch schon kein Staat mehr zu machen. Dies bestätigte sich dann bei den Doppeln, die aber immerhin noch einen Sieg und damit einen Punkt einbrachten. Infolgedessen gelang es den Gastgebern nur, mit unserer Mannschaft in der Rangliste punktemässig gleichzuziehen.

Nicht ganz leer ausgingen deshalb: R. Berger, K. Fluri, K. Hofstetter, P. Honold, H. Kneubühler, E. Renfer, Z. Sojka, R. Wenger.

4. Liga Damen
Höngg – Mösl, Wallisellen 4:2
Das Punktesammeln verlernten unsere Damen auch gegen die Gegnerinnen aus Wallisellen nicht. Sie legten den Grundstein dazu schon mit einem 3:1 Gewinn bei den Einzeln. Durch einen weiteren Sieg in den beiden Doppeln stand dann fest, dass zwei von drei Punkten verdient auf dem Konto der Hönggerinnen landeten.

Dafür kämpften an diesem Sonntag: M. Bürki, M. Filar, B. Renfer, B. Sermet, K. Tschumi.

Vorschau auf die Spiele der 5. und letzten Runde vom 8./9. Juni 1985

3. Liga Herren		
Groval II,		
Rümikon – Höngg	Samstag, 14.00 Uhr	
Höngg II – Wetzikon I	Samstag, 13.00 Uhr	
3. Liga Jung-Senioren		
Höngg – Pfäffikon/ZH	Sonntag, 09.00 Uhr	
4. Liga Damen		
Unterengstringen I – Höngg	Samstag, 14.00 Uhr	

Der Spielleiter: K. Hofstetter

Initiative zur Schaffung eines Gewerbe-, Wirtschafts- und Umweltschutzamtes
Am Abstimmungswochenende wird die SVP im Schulhaus Bläsi Unterschriften für die obgenannte Initiative sammeln, welche folgenden Wortlaut umfasst:

In der Stadt Zürich ist unter Beibehaltung von neun Verwaltungsabteilungen eine eigene «Gewerbe-, Wirtschaft- und Umweltschutzabteilung» zu schaffen. Die erforderliche Umstrukturierung hat im Rahmen der Stadtverwaltung zu erfolgen und darf zu keiner Erhöhung der Personalstellen führen. Die Erhaltung von Arbeitsplätzen in Gewerbe, Industrie und Wirtschaft sowie der Vollzug dringlicher Umweltschutzmassnahmen sind derart wichtig, dass sich die Schaffung einer ausschliesslich für diese Bereiche verantwortlichen Verwaltungsabteilung aufdrängt. *Diese soll die Attraktivität des Wirtschaftsplatzes Zürich durch gezielte Massnahmen in einer Art und Weise fördern, die der Abwanderung wirtschaftlicher Unternehmen und dem damit verbundenen Verlust an Steuersubstanz ein Ende setzt.* In Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Gewerbe ist durch sinnvollen und effizienten Umweltschutz eine Steigerung der Lebens- und Wohnqualität in der Stadt Zürich zu erreichen.

Die SVP Zürich empfiehlt deshalb allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, diese Initiative zu unterschreiben.

SVP Zürich 10, Kreispräsident R. Allemann



Stadtärztlicher Dienst
Sind Ihre Kinder selbständig geworden?

Einstiegschance

Ihr Einsatz in der **Grundpflege** von chronischkranken Patienten wird nicht immer einfach, dafür aber befriedigend sein.

Gerne werden wir Sie in diese wertvolle Aufgabe einführen.

Fühlen Sie sich angesprochen, rufen Sie Schwester Brigitte Städler, Telefon 01/44 67 70, an, und erkundigen Sie sich nach dem **Informationsnachmittag**.

Krankenheim Käferberg
Personaldienst
Emil Klöti-Strasse 25
8037 Zürich

Zürich und Umgebung
Wir suchen

Bauland

zur Realisierung unseres Eigenheims.

Chiffre 92-32512,
ASSA Schweizer Annoncen AG,
5610 Wohlen

3. Internationales Junioren-C-Fussball-Turnier in Reims (F)



(StLu) Am Samstagabend, 21.30 Uhr, versammelte sich auf dem Hauptbahnhof Zürich eine bunte Schar Junioren, begleitet von zahlreichen Eltern. Die Couchettes im Zug nach Paris waren schnell bezogen, Nachtruhe herrschte, aber schlafen war ein Problem. Die Gedanken kreisten bereits um das morgige Turnier in Frankreich. Zum ersten Mal wird es für die Höngger C Junioren Wirklichkeit; wir werden gegen andere Nationen Fussball spielen, nicht am Fernseher als Zuschauer, sondern das ganze selbst erleben. Nach einer kurzen Nacht wechselten wir in Paris den Zug. Hier machten wir Bekanntschaft mit einer französischen Equipe; bereits begann ein gegenseitiges Beschnuppern und die ersten Kontakte wurden geknüpft.

Eine riesige Spannung herrschte vor dem Eröffnungsspiel gegen den Gastgeber AS Chatillon. Dieses, wie die beiden anderen Gruppenspiele, gegen eine deutsche und italienische Mannschaft, verloren wir nur knapp (1:2, 0:1, 0:1). Die gemeinsamen Mahlzeiten aller Teams auf dem Turnierplatz zeigte eine spezielle Verbundenheit zum Fussballsport.

Am Pfingstabend erholte sich die ganze Mannschaft gemeinsam bei einem kühlen Trunk oder Glacé vom ersten Turniertag in einem Bistro. Auch in den Finalspielen am Montag schaute kein Sieg heraus, doch waren Trainer und Spieler nicht enttäuscht mit den gezeigten Leistungen. Trotz des letzten Ranges traten wir zufrieden die Heimreise an. Fazit unseres Ausfluges nach Reims: Dank der sehr guten Kameradschaft und Teamgeist (Gewinn des Fair-play-Pokals) verloren wir fast immer nur knapp – die französische Sprache ist nicht unlernbar (es ging auch mit Händen und Füssen) – es war ein riesiger Plausch für alle.

Junioren C2-Nachrichten
Meisterschaftsspiele:
21. Mai 1985
FC Glattbrugg – SV Höngg C2 1:2 (0:1)
25. Mai 1985
SV Höngg C2 – Blue Star C2 12:1 (3:0)
1. Juni 1985
SV Höngg C2 – FC Niederweningen C1 1:2 (1:0)

Schnuppere

doch bei uns als
MALER
ARMIN HUNZIKER AG
Malereibetrieb
Kanzleistr. 112
8026 Zürich
01/242 58 58

Zugelaufen

schwarzes Büsi

sehr scheu

Telefon 56 55 57

Zürich-Höngg
Zu vermieten an ruhiger, sonniger Lage, 5 Minuten von Bushaltestelle entfernt gepflegtes

6-Zimmer-Einfamilienhaus

mit grosser Garage, Wohnhalle mit Cheminée, Küche mit Essplatz, Geschirrwaschmaschine und Waschautomat, Tiefkühltruhe, Bad mit Dusche, 3 WC, gedeckter Gartensitzplatz, Garten und Gartengrill. Mietzins exkl. NK mtl. 2600.—. Mietantritt nach Vereinbarung.

Interessenten melden sich unter Chiffre J-44-540498, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Gesucht

Spettfrau

für 2-Personen-Haushalt in Höngg, zirka 3 bis 4 Stunden wöchentlich. Gute Bezahlung.

Telefon 56 51 63

DARUM JA

Die Erweiterung des Zivilschutz Zentrums Leutschenbach ist notwendig und dringlich . . .

(Stadtpräsident Thomas Wagner)

Das bestehende Zentrum reicht für knapp die Hälfte der für die **Grundausbildung** aufzubietenden Zivilschutz-Pflichtigen aus. Übungen (**Repetitionsausbildung**) werden ohnehin dezentral in den Stadtquartieren durchgeführt.

Die Stadt Zürich muss für diesen reinen Zweckbau 7,5 Millionen Franken aufwenden. Den Rest übernehmen Bund und Kantone.

Patronatskomitee Co-Präsidenten:

Büchi Ernst
Federer Karl
Knecht William Dr. iur.
Staub Sylvia Dr. iur.
Stokar-Koch Margrith

Präsident der vorher. Kommission
Fraktionspräsident
Fraktionspräsidentin
Gemeinderätin

Hans Frick, Stadtrat, Polizeivorstand; Hanspeter Oppliger, Personalbetreuer; Ernst Sieber, Pfarrer der Obdachlosen; Dr. Thomas Wagner, Stadtpräsident; und viele andere Bürgerinnen und Bürger.

SVP
CVP
LDU
F&P
EVP

ja zu ZÜRICH

Die ZÜSPA sorgt indirekt für über 4000 Arbeitsplätze.

Wenn dem auch in Zukunft so sein soll, dann gibt es am 9. Juni nur eines:

Ein klares

ja zur ZÜSPA

Gewerbeverein Zürich 11
Handel und Gewerbe Höngg

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Gebrüder Marty



SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service
Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden 

W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR BUTANGAS UND PROPANGAS

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

pneuhäus
preiswert und besser.

Preis + Leistung
vergleichen bevor Sie Sommer-Reifen kaufen!



UNIROYAL
GOODYEAR

Unsere **interessanten Preisangebote** und die **Serviceleistungen** werden Sie überzeugen.

● Fachgerechte **Montage** ● Elektronisches **Auswuchten** ● **Komplette Sommerräder** (d'Felge und de Pnöözäme) ●

Felgen reinigen usw. Ein Besuch lohnt sich bestimmt! Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus» geht.

Auch am Samstag geöffnet 8-12 Uhr

pneuhäus
Am Wasser 55
8049 Zürich

pegoma ag
Telefon 56 84 40

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien — Blütenstauden — Zwergkoniferen — Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Wein im neuen Gewand



Party-Pack
eine neue Art,
Wein
zu geniessen.



Party-Pack bewahrt die Qualität des Weines.

11 einmalige Vorteile

- Portionierung nach Mass
- Garantierte Haltbarkeit für eine Lagerung von 9 Monaten
- Ausschank wie vom Fass, ohne Nachtropfen
- Kein Korkenziehen, kein Bruch, kein Korkgeschmack
- Einfache Bedienung
- leichtes Transportieren
- keine Leergutrückgabe
- Raumsparende Packung
- Im Anbruch 3 Monate haltbar
- Vorratspackung für zahllose Gelegenheiten
- Praktisch zu Hause und beim Picnic

Party-Pack
= Fortschritt + Qualität

Quick-Shop



Wein aus dem Party-Pack
Glas um Glas
wie aus dem Fass



	3 Liter	5 Liter	10 Liter
Côtes du Rhône	19.60	28.50	53.50
Beaujolais-Villages	25.40	39.50	73.95
Pinot Noir Jugoslawien	11.50		
Pinot Noir Jugosl. Timok	13.10	18.50	32.90
Vino da Pasta	8.95		20.20
Monteral Requena	10.20		
Valencia Rosado	10.50		23.95
Kalterersee D. o. c.	12.70		32.90
Kalterersee D. o. c.			39.95
Merlot del Piave Cellario	12.20		29.50
Merlot del Piave	13.90	21.10	34.60
Chianti Trecciano	13.70		36.40
Gamay de Romandie	25.70	39.50	74.70
Dorin du Pays de Vaud	23.90		76.80

Dekoratives
Original Party-Fass
aus Kunststoff
für 3- und 5-Liter-Pack **79.—**

Dekoratives
Original Party-Fass
aus Eichenholz
für 10-Liter-Pack **163.—**

Wein wie aus dem Fass
— für Ihr Haus- oder Gartenfest
für Ihr Picnic
oder Ihre Ferien

Mangelndes Verantwortungsbewusstsein

Schlamperei, unsorgfältige Planung, falsche Massnahmen, «erschlagende Sorglosigkeit» und faustdicke Unterlassungen hat man den Verantwortlichen für den Bau des Hallenbades in Uster vorgeworfen, nachdem die (ersten) Ermittlungsergebnisse bekanntgegeben worden waren.

An der Pressekonferenz wurde zwar im Urteilen und Beurteilen mehr Zurückhaltung geübt. Es besteht indessen kein Zweifel darüber, dass schwerwiegende Fehler gemacht worden sind. Der betreffende Ingenieur und sein berechnender Mitarbeiter hatten auf diesem Gebiet wenig Erfahrung; Fachleute beizuziehen oder sich zu vergewissern indessen fanden sie nicht für nötig.

Die (eigenartige) Aufhängung des Daches erwies sich vor spätestens einem Jahr als «in nicht mehr einwandfreiem Zustand».

Sorglos hat man Kontrollen vorgenommen, nachdem die Decke schon durchhing: «alles trocken» und soweit normal. Braune Flecken hätten zwar zu denken geben sollen.

Da man sich mit Aufhängen (unter das Dach) nicht genug tun konnte, wurde die Belastung

schliesslich dreissig Prozent höher als vorgesehen. Ungewohnte Konstruktion, um es schön zu sagen, und ungeeigneter Werkstoff haben schliesslich zur Katastrophe und zwölf Todesopfern geführt. Das in neun Monaten erstellte und vor etwas mehr als einem Dutzend Jahren eröffnete Hallenbad ist zum Menetekel geworden.

Was bleibt, sind weitere Untersuchungen. Was herauskommt, sind weitere fachtechnische Erklärungen wie etwa die: «Die kombinierte Einwirkung von korrosivem Angriff durch Chlorid einerseits und mechanischer Zugbeanspruchung andererseits» habe eine Summe von negativen Einflüssen ergeben.

Der Ruf, die Schuldigen einwandfrei festzulegen, ist ertönt, und «die Ermittlungen gehen weiter». Bleibt noch die strafrechtliche Beurteilung. Als zentraler Punkt werde sich noch die Frage der Verjährung herauschälen. Weil da einiges unklar ist, wurde ein professorales Gutachten in Auftrag gegeben.

Mehr Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein vermöchten vieles an möglichen schlimmen Konsequenzen zu verhindern.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Das Gesetz über die Verkehrsabgaben soll geändert werden. Der Regierungsrat beantragt eine lineare Erhöhung der Verkehrsabgaben von fünfzehn Prozent. Nachträglich entschloss sich der Regierungsrat, eine Steuerbefreiung für die mit Katalysator ausgerüsteten Motorfahrzeuge für die Jahre 1986 und 1987 vorzuschlagen. Zudem sollen die Kosten für die Verkehrsüberwachung dem Strassenfonds belastet werden.

Die Meinungen zu diesen Anträgen gingen schon in der vorberatenden Kommission stark auseinander und wiederholten sich in der Kantonsratsdebatte am vergangenen Montag. Dabei wurden bereits in der langen Eintretensdebatte verschiedene Änderungs- und Rückweisungsanträge gestellt.

Ein Antrag Schaffner von der Grünen Partei, der die Abschaffung der Velogebühren – es handle sich bei diesem Verkehrsmittel bekanntlich um das umweltfreundlichste Fahrzeug – wurde durch Stichentscheid der Ratspräsidentin abgelehnt; 57 Stimmen wurden für und 57 Stimmen dagegen abgegeben. Hier dürfte das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Zur Frage der Begünstigung der Motorfahrzeuge mit Katalysator gingen die Meinungen nicht unerheblich auseinander. Die Kommissionsmehrheit schlug vor, für Motorfahrzeuge, deren Abgase die Grenzwerte für Kohlenwasserstoff 0,26 g/km, Kohlenmonoxid 2,10 g/km und Stickoxide 0,62 g/km, gemessen nach dem FTP-75-Fahrzyklus, nicht überschreiten, für die Jahre 1986 und 1987 keine und für das Jahr 1988 die Hälfte der Verkehrsabgaben zu entrichten. Zudem sollen die Halter von bereits eingelösten Fahrzeugen einen einmaligen Beitrag von Fr. 150.— erhalten, sofern sie ihre Fahrzeuge in den nächsten drei Jahren umrüsten.

Die Kommissionsminderheit, vertreten durch Martin Della Putta, CVP, die bei der Abstimmung mit 64 zu 62 Stimmen knapp obsiegte, verlangte eine weitergehendere Abstufung der Katalysatorenbegünstigung. Danach sollen diese Motorfahrzeuge 1986 eine Befreiung um 90%, im Jahre 1987 eine solche von 80%, 1988 70%, 1989 eine von 60% und 1990 noch eine solche von 40% erhalten. Angenommen wurde auch noch ein Zusatzantrag von FDP-Seite, wonach ab 1990 jene Fahrzeuge, die dannzumal noch nicht den neuen Vorschriften entsprechen, mit einem Malus «bestraft» werden, und zwar durch einen Zuschlag von 40% zu den ordentlichen Verkehrsabgaben.

Am nächsten Montag gehen die Beratungen zu Gesetzesänderungen über die Verkehrsabgaben weiter.

Liechtensteiner Tage in Hönegg

Der bekannten Weinkellerei Zweifel in Hönegg ist vor einiger Zeit die Regionalvertretung der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein anvertraut worden.

Dies ist für die aktiven Familien Zweifel ein guter Grund, eine grosse, öffentliche Gratis-Degustation der fürstlichen Tropfen zu organisieren. Da das «Ländle» – so wird das Fürstentum liebevoll auch genannt – nicht nur auf dem Gebiet des Weinbaues einiges zu bieten hat, sondern auch bezüglich Ess-Genuss durchaus Eigenständiges-Originelles vorzuzeigen hat, wird die Weinprobe ergänzend verbunden mit einer Gratis-Degustation von Liechtensteiner Spezialitäten aus der Küche.

Seine Durchlaucht, der Fürst von Liechtenstein, hat den bewährten Kellermeister der Hofkellerei, Bernhard Ospelt persönlich nach Zürich delegiert, damit er in Hönegg kompetent über die fürstlichen Weine Auskunft geben kann. Er bringt auch eine Liechtensteiner Tanzgruppe mit, die das kulinarische Geschehen auflockert (nur am Samstag).

Der Anlass ist wie erwähnt öffentlich und jedermann zugänglich, der an Liechtenstein im allgemeinen und den Köstlichkeiten aus Weinkeller und Küche im besonderen interessiert ist. Für Jugendliche in Begleitung von Erwachsenen stehen aplo und Zweifel Snacks zum Degustieren-Schnabulieren bereit.

Freitag, 14. Juni ab 09.00 Uhr und Samstag von 09.00 bis 16.00 Uhr durchgehend bei Zweifel Regensdorferstrasse 20 in Hönegg. Bei jeder Witterung.



Der TCS wirbt für eine umweltfreundliche Nationalstrasse im Knonaueramt. Der «Kleber»: «Umweltschützen – Lücke schliessen» wurde den staugeplagten Automobilisten zusammen mit einer kleinen Schokolade von sympathischen Hostessen überreicht.

Eidg. Feldschiessen 1985

Schiessplatzgenossenschaft Höneggerberg

Das diesjährige Eidg. Feldschiessen vom 18./31. Mai und 1./2. Juni 1985 auf dem Höneggerberg stand ganz im Zeichen des sehnlichst erwarteten prächtigen Sommerwetters.

Die Organisation unter Leitung von P. Pfenninger, Feldschützenverein Oberengstringen, hatte auch dieses Jahr Hervorragendes geleistet. Diszipliniert und unfallfrei haben 613 Schützen (-innen), 5% weniger als im Vorjahr, am «Grössten Schützenfest der Welt» ihr Bestes gegeben.

Einzelrangliste
(Total 613 Schützen/-innen)

68 P.	Hauser Rudolf, 22	SV Zürich-Affoltern
67 P.	Ruoss Hans, 30	Standsschützen Hönegg
	Anrig Hans, 33	Arbeiter-SV Hönegg-Wipkingen
	Spalinger Markus, 50	Standsschützen Hönegg
66 P.	Huber Hans, 16	SV Zürich-Affoltern
	Siegenthaler Robert, 26	SV Zürich-Affoltern
	Meier Walter, 32	Feldschützen Oberengstringen
	Schnellert Otto, 37	SV Zürich-Affoltern
	Buchs Ulrich, 51	Feldschützen Oberengstringen
65 P.	Mösch Willy, 29	Feldschützen Oberengstringen
	Reymond Hély, 49	Standsschützen Hönegg
	Signer Hansjörg, 53	SV Zürich-Affoltern
64 P.	Deutsch Jakob, 11	Standsschützen Hönegg
	Haug Walter, 27	Standsschützen Hönegg
	Schild Hans, 23	SV Zürich-Affoltern
	Holdener Erwin, 30	Schiessverein Hönegg
	Fleischmann Josef, 35	Arbeiter-SV Hönegg-Wipkingen
	Boo Hans, 37	Feldschützen Oberengstringen
	Forster Viktor, 40	Schiessverein Hönegg
	Schmidrig Martin, 48	Standsschützen Hönegg

Vereinspräsidenten und -vorstände wie auch das Schützenmeisterkollegium danken für die trotz Badewetter rege Teilnahme und gratulieren allen Gewinnern (-innen) von Kranzauszeichnungen und Anerkennungskarten.

«Gut Schuss» wiederum im nächsten Jahr!

Vo Hönegg us gsee

Patriotische Weingeniesser

Die Kunde von der helvetischen Weinschwemme wurde offenbar landesweit vernommen. Die Eidgenossen haben patriotisch reagiert: 23 Prozent mehr einheimische Weine wurden konsumiert. Alles in allem tranken die Schweizer pro Seele 48 Liter im letzten Jahr. Der Weisswein hatte eine Steigerung von rund 26 Prozent erreicht, die roten Weine brachten es auf 26 Prozent. Betrachtet man den Gesamtverbrauch, sind aber nur knapp 35 Prozent einheimische Weine getrunken worden. Jeder Schweizer trank beispielsweise eine Flasche Bordeaux. Die Franzosen freuen sich natürlich über die Vorliebe der Schweizer für französische Weine und stellen uns das Zeugnis aus, einen guten Weingeschmack zu haben. Wertmässig brachte der Export in die Schweiz der Bordeaux-Region Einnahmen in der Höhe von rund 66 Millionen Franken. Im Jahr vorher, also 1983, waren es 50 Millionen. Wir sind sechstester Bordeaux-Kunde!

Trotzdem haben die Weingeniesser solidarisch geholfen, die Vorräte der eigenen Rebsäfte zu mindern. Interessant ist vielleicht die Aufteilung des Weinanbaus in unserem Land: 78,4 Prozent Westschweiz, 15,4 Prozent deutschsprachiger Landesteil und 6,2% Südschweiz. 60 Prozent sind weisse Sorten. Gesamthaft beträgt unsere Rebfläche 13 885 Hektaren, 249 weniger als im Jahr vorher.

Immer mehr Schweizer bemühen sich, von den verschiedenen Tropfen auch etwas zu verstehen. Die Kenntnisse über die einheimischen Weine sind stark gestiegen, hört man von Fachleuten. So sind die Traubensorten breitestens bekannt: Blauburgunder, Gamay, Merlot, Chasselas, Riesling×Sylvaner, Grüner Sylvaner, Pinot gris. Ganz grosse Kenner wissen auch Bescheid um die Walliser-Spezialitäten Ermitage und Amigne Arvine. Die privaten Weinkeller mehren sich. Aus diesem Grunde wohl bilden sich die Leute auch weiter. So sind die Lagertemperaturen wichtig: 6 bis 8 Grad für süssliche Weissweine, 8 bis 10 Grad für trockene Weissweine, 10 bis 12 Grad für leichte Rotweine und 12 bis 14 Grad für schwere Rotweine. Die Rot- und Weissweine können zusammen im gleichen Raum, der eine Temperatur von 8 bis 12 Grad aufweist, gelagert werden. Die Weissweine gehören in die bodennahen Gestellteile, die Roten in die oberen. Bei den Ausschantemperaturen hapert's noch am meisten: Vielfach werden gerade die einheimischen Weine zu warm getrunken. Ein Zürcher Räuschling beispielsweise, ein wunderbarer, aber aussterbender Tropfen, soll wie der Riesling×Sylvaner zehn Grad haben. Der Fendant nicht mehr als zwölf Grad. Bei den roten Weinen sind zwölf bis vierzehn Grad meistens richtig. Der Pinot noir verträgt auch sechzehn Grad.

Das Thema ist so angenehm, dass wir noch kurz unseren Kanton Zürich betrachten wollen: 552 ha Gesamtfläche Weinanbau, 59 Prozent rote Trauben... wir sind damit in der Ostschweiz im ersten Rang. Dass, und das ist die grösste Freude, auch unser Hönegg seinen guten Anteil hat, macht besonders stolz.

de Kari vo Hönegg

Parkbäume in der Beckenhofanlage

Im Park des ehemaligen Herrschaftssitzes, der seinerzeit dem Dichter David Hess gehörte, führt Arnold Wernli, Unterhaltschef im Gartenbauamt, am Samstag, 15. Juni 1985, einen Rundgang durch. Den Teilnehmern zeigt er vor allem die alten Bäume und Sträucher und erläutert deren interessante Herkunft. Die Führung beginnt um 09.30 Uhr am Eingang Beckenhofstrasse.

Die Hönegger Senioren-Wandergruppe

führt ihre nächste Monats-Wanderung im idyllischen thurgauischen Bezirk Bischofszell durch. Am Dienstag, 11. Juni, treffen wir uns wie üblich bei den Schaltern im Hauptbahnhof Zürich und lösen ein Billett Bischofszell-Stadt retour. Der Schnellzug, Zürich ab 8.07 Uhr, bringt uns in fünfzig Minuten nach Weinfelden, wo wir in den Regionalzug Richtung St. Gallen umsteigen und bereits um 9.27 Uhr in Bischofszell, dem Ausgangsort unserer zirka vierstündigen Wanderung, ankommen.

Es ist sehr zu empfehlen, noch einen kurzen Rundgang zu unternehmen durch das schöne alte Städtchen mit dem hübschen Zeitlockenturm aus dem 13./14. Jahrhundert, dem Hofplatz mit Schloss und der eindrucksvollen Stadtkirche St. Pelagius, durch die Marktgasse mit dem prächtigen Barock-Rathaus, das als zierlichster öffentlicher Profanbau der alten Schweizer Kunst gelten darf.

Nun wandern wir in südlicher Richtung, steigen gegen den bewaldeten Bischofsberg hinauf, der uns noch einen hübschen Ausblick auf das Städtchen und dessen malerische Umgebung vermittelt. Schon bald nach Verlassen des gepflegten Waldes wird uns ein neues, ansprechendes Landschaftsbild mit Aussicht auf das Alpsteegebiet erfreuen.

Bereits liegt Hauptwil vor uns mit dem eigenwilligen, markanten Schloss- oder Tortürmchen, das Wahrzeichen dieses Dorfes. Jetzt führt uns der Wanderweg den fünf Weihern entlang, wirklich ein sehenswertes Naturschutzgebiet, ein wahres Vogelparadies, eine vielfältige Pflanzenwelt. Diese Weiher wurden schon im 15. Jahrhundert durch das Pelagistift Bischofszell zur Fischzucht durch Dämme künstlich angelegt.

Im nahen Wilen im Gotteshaus, ein Gebiet mit gegen vierzig Weilern und Einzelhöfen, halten wir un-

Planen Sie Ihre Auslandsreise auch mit der SBG.

So werden Sie im Ausland keine finanziellen Überraschungen erleben. Wir kennen die gültigen Bestimmungen in aller Welt und können Ihnen deshalb die richtigen Zahlungsmittel für Ihre Auslandsreise beschaffen: ob Bargeld in fremder Währung, eurocheques, Swiss Bankers Travellers Cheques oder Eurocard. Zudem erhalten Sie gratis Reiseinformationen für über 60 Länder. Und noch etwas: Gönnen Sie auch Ihren Wertsachen gesicherte Ferien in einem SBG-Tresorfach!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

sere Mittagsrast, Verpflegung aus dem Rucksack; doch sind im Restaurant und Bäckerei zum Sternchen Getränke und einfache Plättli zum Mittagessen erhältlich. Auf Wunsch für einzelne Wanderer besteht hier die Möglichkeit, die Wanderung zu beenden und mit dem Postauto nach Bischofszell zurückzufahren.

Für die übrige Gruppe folgt nun der Abstieg zur Tobelmüli, hinunter an die Sitter, die wir dann auf einem schmalen Steg überqueren. Es kündigen sich auch auf dem zweiten Teil unserer Wanderung weitere landschaftliche Schönheiten an. Wir wandern dem natürlichen Flussufer entlang, hinauf nach der Kapelle Degenau, ein kleines, stilrein romanisches Gotteshaus mit den ältesten figürlichen Wandmalereien der Nordostschweiz.

Nordwestlich geht's auf einem Feldweg nach Oberegg hinauf, weiter nach Unteregg, hinunter nach Lüttschwil, wieder über die Sitter, nach Eberschwil, von wo wir nun leider auf der Strasse über Stocken nach Bischofszell zurückkehren müssen.

Zu dieser überaus interessanten, abwechslungsreichen Wanderung am 11. Juni sind wiederum alle wanderlustigen Frauen und Männer im AHV-Alter recht herzlich eingeladen. Das Wanderleiterteam

Der Kommentar

Unsitten und Gebräuche

Da wurde ein Ausländer wegen Mordes an seiner Frau zu zehn Jahren verurteilt, zusätzlich ebenso lange Landesverweisung.

Diese passte ihm noch weniger als die Haftstrafe. Er wäre seines Lebens nicht mehr sicher in seiner Heimat! Seine Frau war es hier nicht! Die Verteidigung machte geltend, dass man die Sitten im Heimatland des Verurteilten in Rechnung stellen müsse, denn da gelten andere Ehrbegriffe. Bei uns auch, und nach denen hat sich ein jeder zu richten.

Im Basler Drogenprozess setzte es Freiheitsstrafen von fünf bis zu zehn Jahren ab. Die Heroinhändler und in andere üble Geschäfte verstrickte Türken haben, wie sich herausgestellt hat, mehr oder weniger enge Beziehungen zu den berüchtigten Grauen Wölfen, einer rechtsextremen Organisation. Graue Wölfe (vor allem in der Bundesrepublik tätig) sollen auch hierzulande mehr und mehr an Einfluss gewinnen oder doch zu gewinnen versuchen. Es bestehen vermutlich auch Zusammenhänge mit dem misslungenen Papstattentat.

Vor dem Lausanner Kriminalgericht müssen sich zwei Zuhälter und zwei Dirnen verantworten, die eine andere Dirne misshandelt haben, weil sie «die Regeln des Milieus nicht einhielt», wo anscheinend auf strenge «Sitten» geachtet wird! Die Frau wurde in einen Wald entführt, dort kahlgeschoren und mit Schlägen übel zugerichtet. Zurück in ihrer Wohnung, wurde sie weiter gequält, u.a. mit brennenden Zigaretten. Darauf wurde die Bedauernswerte nach Marseille verfrachtet, wo man sie einem französisch-arabischen Prostituiertenhändler-Ring verkaufen wollte. Sie war aber so schlecht dran, dass die Herren Käufer von einem Handel nichts wissen wollten.

Nur dank einem glücklichen Zufall konnte die Frau flüchten, worauf sie, übelste Drohungen der Peiniger in den Wind schlagend, Anzeige erstattete.

Was wir tagtäglich vernehmen, ist immer mehr an Unmenschlichem oder doch Menschenunwürdigem.

Rollhockey

Böser Rückschlag für Roller Zürich

Die letzten Resultate seit unserem letzten Bericht lauten wie folgt:

RHC Wimmis – Roller Zürich	6:1
Roller Zürich – RS Basel	4:9
HC Villeneuve – Roller Zürich	7:2
HC Montreux – Roller Zürich Cup:	12:4

Man sieht: Alles klare, eindeutige Resultate, keine Chance für die Zürcher. Die Saison ist kanalisiert: Aus dem Schweizer-Cup ausgeschieden und erstmals in die Relegationsrunde verwiesen! Ein schweres Verdikt, das grosse Anforderungen an die Mannschaft stellt, dies deshalb, weil wir die Zürcher noch nie erlebt haben, dass sie einen Match «reissen», resp. herumreissen konnten in den letzten zwei bis drei Jahren. Wenn die Nerven zu flattern beginnen, dann ist um den Ligaerhalt zu bangen. Vorläufig bleibt jedoch noch genug Zeit zur inneren Besinnung und vor allem um die Dinge noch und noch zu trainieren, an denen es mangelt. Wir könnten da einiges aufzählen, die Liste würde wohl lang. Eines aber was den Zürchern fehlt, ist nicht anzutrainieren: Der Spielwitz. Dieser ist eng gebunden an die Spielintelligenz und die muss vorhanden sein, die kann der beste Trainer nicht eintrichtern. Leider müssen wir diese Tatsache einmal ansprechen. Zu oft nämlich wird vergessen dass ein Pass immer der schnellste Weg ist. Man verstrickt sich in Dribblings, ist zu langsam in der Reaktion und jeder bessere Gegner läuft dann auf und davon. Noch und noch sehen wir dies.

Ein ganz schlechtes Beispiel war der *Match in Wimmis* beim Aufsteiger. Der Betrachter traute seinen Augen nicht wie verknorrt die Zürcher zu Werk gingen. Zugegeben, die Bodenverhältnisse bei dem stumpfen Asphalt sind schlecht und bevorzugen die Heimmannschaft. Wir müssen aber da entgegenhalten, dass z.B. ein Villeneuve, ja gar ein Lausanne auf diesem Terrain dennoch siegten. Dass Genf einen Punkt verlor und der HC Montreux gar auch beide Punkte liess, darf kein Wertmesser sein. Für Roller Zürich bleibt es ein Manko, schon darum, weil jeder wusste, dass gerade dieses Spiel die Punkte hätte bringen können, die zum Anschluss ans Feld notwendig gewesen wären. Aber wenn man nicht hören will, folgt die Strafe eben postwendend. «Dribbeln verboten» hiess die Devise und was wurde getan? Deimal darf der Leser raten!

Dass beim *Spiel gegen Basel* (Nachtspiel am Donnerstag) nach dem Pausenergebnis von 1:4 das Resultat einmal 4:5 stand ist nicht hochzuloben, denn erstens spielte beim Gegner nur einer der deutschen Profis und zweitens ist nicht einzusehen, warum die Zürcher ausserstande waren gerade im rechten Moment mehr Druck zu geben und dem Spiel den Stempel aufzudrücken. Fast lethargisch ging man zuwerk

Gelungener Tipp-Kick-Tag

Nachdem alle Teilnehmer eingetroffen waren, konnten wir um 9.30 Uhr mit den ersten Spielen beginnen. Schon während den ersten Wettkämpfen kam eine freundschaftliche Atmosphäre auf, die sich mehr oder weniger bis zum Schluss des Turnieres hielt. Die acht Mannschaften spielten beinahe ununterbrochen bis 19 Uhr um die Medaillen und um 12 Tipp-Kick-Spieler, die uns vom Franz-Carl-Weber gespendet wurden.

Nach achteinhalb Stunden Ausscheidungsspiele, konnten wir mit den kleinen- und grossen Finals fortfahren. Im Final standen Spartak Toscanelli den Flying Heroes gegenüber. Zur Halbzeit war mit dem Resultat von 9:7 noch alles offen und es waren nur noch 16 weitere Punkte zu vergeben. Den kleinen Vorsprung konnte Spartak Toscanelli bis zum Ende halten und gewann ungeschlagen das erste Smechno-Turnier.

Noch spannender verlief das Spiel um den dritten Platz. Da trafen sich die beiden Halbfinalverlierer Samba Brasil und Krasnej Privjet. Auch hier war es keinem gelungen, einen überlegenen Vorsprung zu erreichen und beim Schlusspfiff stand es wie erwartet 16:16. Was nun? Zwei Varianten standen offen: Entscheidungsspiel oder Penaltyschiessen. Das Los entschied für das Letztere, was im Tipp-Kick als Mittelpunktsschiessen zu verstehen ist. Die ersten zwei Versuche wurden von beiden Teams vergeben. Doch dann mussten die etwas weniger erfahrenen «Brasilianer» den «russischen» Kollegen den Vorrang lassen.

Wir danken dem katholischen Kirchgemeindehaus, für den Saal sowie Herrn Laube, Sabine Angermann und Werner Zecchino, die uns freundlicherweise tatkräftig unterstützt haben.

Voraussichtlich wird unser Klub, Dinamo Zürich, das Turnier in einem Jahr wieder durchführen.

Urs Wiederkehr und Elvio Pispico



Fotos Werner Zecchino, 8049 Zürich

und der gegen Genf gezeigte Biss war dahin. Was nützt es da, wenn man gegenüber dem Publikum demonstriert es laufe einem nicht und alles habe sich verschworen, indem man Stock und Handschuhe wegwirft? Es nützt nichts, rein gar nichts, weil man auf dem Feld eben gerade in dem Moment wo der Ball angenommen werden müsste den Stock oben hat und irgend etwas in die Welt hinaus giftelt.

Die Resultate in Villeneuve und Montreux sind so klar, dass ein Kommentar überflüssig ist. Selbst ein Wenn und Aber bringt nichts, trotzdem sicherlich manch einer solches anbringen möchte.

Sieht man über die Zürcher-Rollhockeybahn hinaus, stellt man fest, dass andernorts auch Sorgen vorhanden sind. So beim HC Montreux, der nach einem 22:5 Kantersieg gegen Lausanne auch das Retourspiel gegen Thun 6:9 verlor und wie schon angetönt beide Punkte in Wimmis liess (8:7 für Wimmis). Nach dem zweiten Thuner-Erfolg gegen den amtierenden Schweizermeister, folgte auch für die Berner eine wohl nicht eingeplante Niederlage gegen den HC Genf in der Calvinstadt (6:4 für Genf). Tabellenführer ist nach wie vor unangefochten der RS Basel vor Thun, Villeneuve und Montreux. Diese vier Clubs werden sich wohl in der Finalrunde um den Titel bewerben. Wohl noch (graue) theoretische Chance der Relegationsrunde zu entrichten rechnen sich Genf, Wimmis und Zürich aus. Uns jedoch fehlt der Glaube und zusammen mit dem Schlusslicht Lausanne Sports wird hieraus wohl der Absteiger ermittelt. So es einer der Zürcher-Spieler noch nicht gemerkt hat: Spätestens ab jetzt ist jeder einzelne Punkt vonnöten, denn am Ende der Vorrunde wird mit der halben Punktzahl wieder gestartet. Was man jetzt nicht einholt und ins Trockene legt fehlt dann und dann schmerzlich werden.

In der kommenden Runde muss Roller Zürich nach Thun reisen und spielt darauf in Zürich gegen Lausanne, ein Schlüsselspiel Richtung rote Laterne!

Vorschau:
Samstag, 15. Juni, Rollschuhbahn Hardhof, 16 Uhr
NLA: Roller Zürich – Lausanne Sports
(ab 14.30 Uhr Vorspiel der Reserven, NLC)

Ansteckungsgefahr bei Ferienkontakten

(FLP) Die Ferienatmosphäre begünstigt die Kontaktfreudigkeit der Menschen. Dabei erfolgt die Auslese der Bekanntschaften etwas toleranter als sonst. Nach der Ferienzeit steigt denn auch die Kurve der Geschlechtskrankheiten erschreckend an. Zu den klassischen Erkrankungen sind in den letzten Jahren in grosser Verbreitung neue Krankheitsbilder aufgetreten: Trichomonaden, Chlamydien, Gardnellen, Viren (Herpes), Aids. Der Luzerner Spezialarzt Prof. Dr. med. G.A. Hauser weist in einer Studie darauf hin, dass die Übertragung dieser Krankheiten durch Kondome vermindert werden kann.



Damen und Herren kämpften um den Erfolg. Auf dem Siegespodest standen allerdings nur Männer.

Dadurch ergab sich die folgende Rangliste:

1. Spartak Toscanelli
2. Flying Heroes
3. Krasnej Privjet
4. Samba Brasil
5. Eddie Murphy goes to Beverly Hills
6. Seetüfel
7. Carthaginiensis Domitianus
8. Freie Privatschule Zürich

Tipp-Kick will gelernt sein. Publikum und Spieler verraten äusserste Konzentration.

Für eine möglichst umweltfreundliche N 4

TCS fordert Verbesserungsvorschläge an die kantonale Baudirektion

(tcsz) Im Sommer 1983 hat die Sektion Zürich des TCS ihre Volksinitiative für eine maximal umweltfreundliche Nationalstrasse im Knonauer Amt lanciert. In Rekordzeit, in weniger als fünf Wochen, waren die 20 000 benötigten Unterschriften beisammen. Gemäss dieser Initiative soll der Kanton Zürich die Bundesversammlung durch eine Standesinitiative auffordern, die N 4 im Knonauer Amt, zwischen dem Reppischtal und der Kantonsgrenze Zug/Zürich, im Nationalstrassennetz zu belassen. Die Sektion Zürich des TCS verlangt von der kantonalen Baudirektion, dass sie das Projekt der N 4 dem neuesten Stand des Landschafts- und Immissions-schutzes anpasst.

Eine Lücke im Nationalstrassennetz schliessen!

Rund 4,5 Kilometer der N 4 wurden vor zehn Jahren gebaut. Sie liegen seither brach. Jetzt müssen noch 13 Kilometer der N 4 erstellt werden. Eine der wichtigsten Lücken im Nationalstrassennetz kann damit geschlossen werden.

Das erste Projekt der N 4 stammt aus den Siebzigerjahren und entspricht der Forderung der Initiative nicht. Die kantonale Baudirektion hat es später von sich aus überarbeitet. Die Vorschläge der Kommission Biel, welche die umstrittenen Nationalstrassenstücke überprüft hat, kommen den Vorstellungen des TCS schon näher.

Es kann aber noch bedeutend mehr geleistet werden, damit die N 4 dem heutigen Standard wirklich entspricht. Deshalb verlangt die Sektion Zürich des TCS von der kantonalen Baudirektion, dass sie das Projekt überarbeitet. Die N 4 soll möglichst umwelt-schonend gebaut werden und die folgenden drei Grundforderungen erfüllen:

- maximal möglicher Lärmschutz
- optimale Einführung in die Landschaft
- grösstmögliche Entlastung der Ortsdurchfahrten.

Die Sektion Zürich des TCS schlägt vor, gemäss diesen Richtlinien wichtige Abschnitte zu überprüfen und zu verbessern. Es sind: der Anschluss der N 4 an die N 20 (Umfahrung Zürichs), Überdeckung Lätten, Anschluss Hedingen und Rastplatz Bonstetten, Zwilliker-Weiher, Überdeckung Aespli, Überdeckung Rüteli sowie allgemein Lärmschutz und Ortsdurchfahrten.

Anschluss an die N 20

Die N 4 soll im Landikon-Dreieck mit der N 20 verknüpft werden. Eine derartige Lösung steht heute im Mittelpunkt der Diskussion; die dort ursprünglich geplante Verbindung hat sich aber als verkehrstechnisch problematisch erwiesen. Es sind jedoch neue und bessere Möglichkeiten offen. Eine unbefangene Prüfung dieser noch nicht befriedigend gelösten Probleme drängt sich auf; sie sollte aber noch vor dem Abstimmungstermin über die N 4, also vor dem 9. Juni, stattfinden.

Überdeckung Lätten

Die Überdeckung der Autobahn bei Bonstetten, die von der Kommission Biel vorgeschlagen wurde,

Die Sektion Zürich des TCS fordert die kantonale Baudirektion auf, das Projekt für die N 4 im Knonauer Amt dem neuesten Stand des Landschafts- und Immissions-schutzes anzupassen. Vor allem sollen Überdeckungen verlängert werden. Auch muss der geplante Viadukt über den Zwilliker Weiher durch einen Tunnel ersetzt werden.

muss nach der Ansicht des TCS Richtung Norden, also gegen Wettswil hin, verlängert werden. Die Form des Geländes erleichtert dieses Vorhaben, das dem Lärm- und Landschaftsschutz dient.

Anschluss Hedingen und Rastplatz Bonstetten

Der TCS begrüsst den Verzicht auf den Rastplatz Bonstetten, weil weniger Land benötigt wird. Dagegen muss nach der Ansicht des TCS nochmals geprüft werden, ob man auch den Anschluss Hedingen aufgeben soll. Ein Anschluss am richtigen Ort leitet ja den Verkehr möglichst rasch auf die Autobahn und entlastet damit die Ortschaften.

Zwilliker Weiher

Ein neues, revidiertes Projekt darf den geplanten, hässlichen Viadukt über den Zwilliker Weiher nicht mehr enthalten. Im Gebiet von Zwillikon sind wesentliche Verbesserungen gegenüber dem heute vorliegenden Projekt, und zwar in jeder Hinsicht, durchaus möglich – eine unterirdische Lösung sollte möglichst rasch geprüft werden.

Überdeckung Aespli

Diese von der Kommission Biel vorgeschlagene Überdeckung soll und kann verlängert werden. Wenn man sich beim Zwilliker Weiher für eine unterirdische Lösung entscheidet, könnten die beiden überdeckten Stücke miteinander verbunden werden. Es würde ein rund zwei Kilometer langer Tunnel entstehen.

Überdeckung Rüteli

Auch hier, bei Mettmenstetten, wurde von der Kommission Biel eine kurze Überdeckung vorgeschlagen, die nach der Ansicht des TCS unbedingt Richtung Norden, also gegen Affoltern hin, verlängert werden muss.

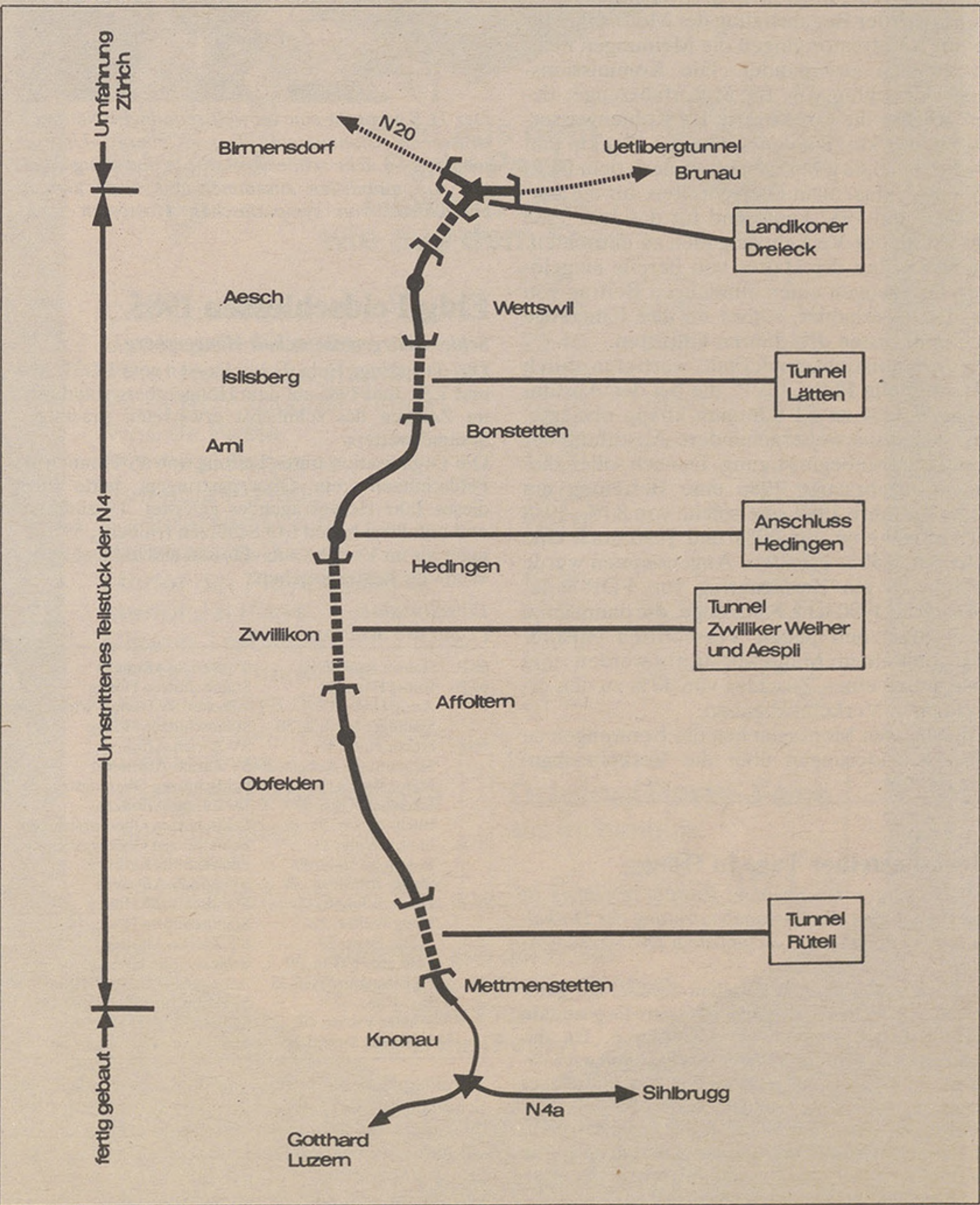
Lärmschutz

Nach den Vorschlägen des TCS werden 30% des 13 Kilometer langen Teilstückes der N 4 überdeckt. Ausserhalb dieser Strecken mit ihrem maximalen Lärm- und Landschaftsschutz muss die Nationalstrasse nach der Meinung des TCS in Tieflage, streckenweise hinter dem Bahndamm, geführt werden, sodass sie von den Dörfern inbezug auf den Lärm abgeschirmt ist. Lärmschutzmassnahmen an den 4,5 Kilometern, die bei Knonau bereits gebaut wurden, sind selbstverständlich.

Ortsdurchfahrten

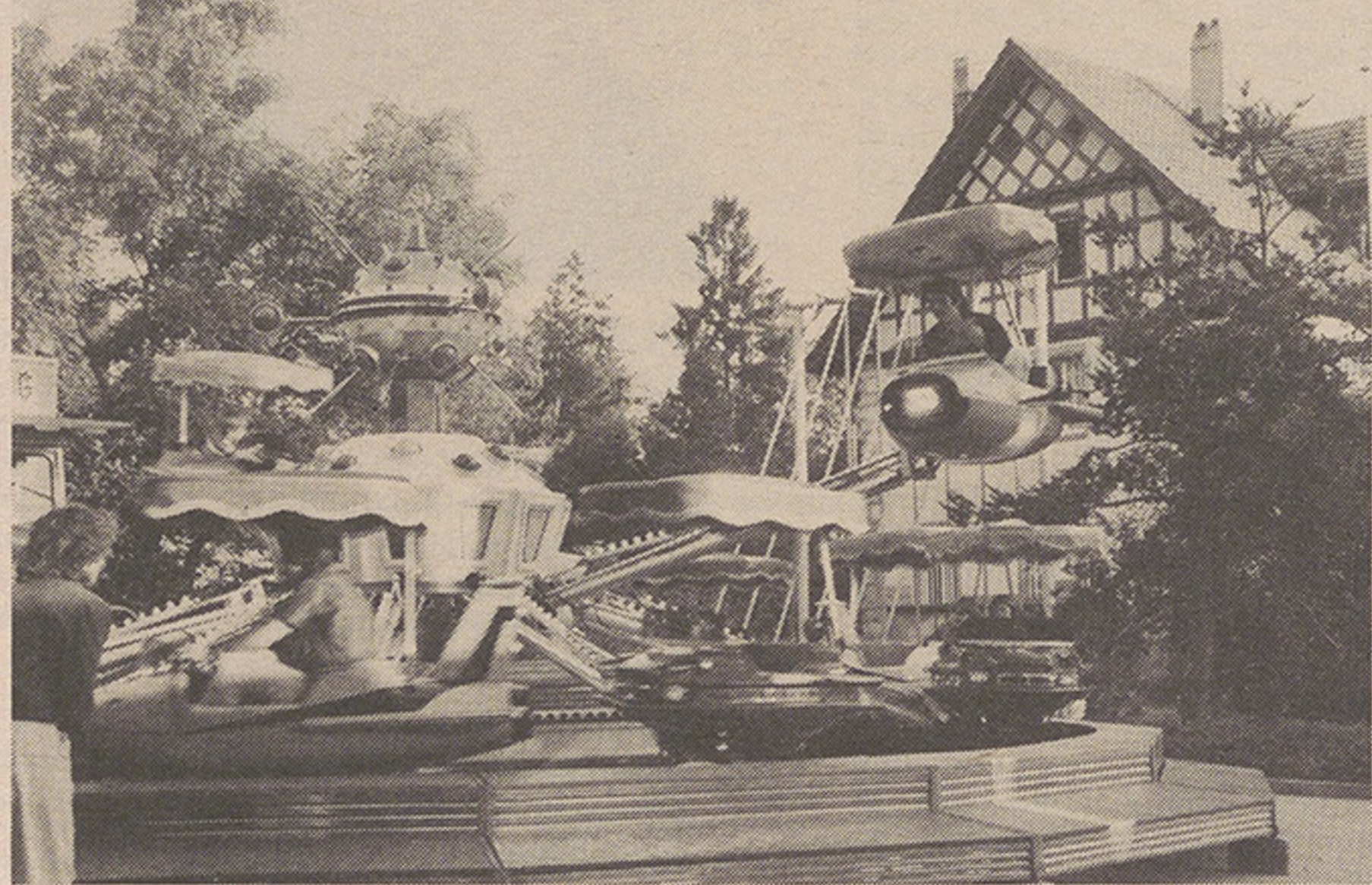
Heute ist nach der Ansicht des TCS der Betrieb einer Autobahn nur zu verantworten, wenn in den vom Durchgangsverkehr entlasteten Dörfern flankierende Massnahmen getroffen werden. Vor allem für Fussgänger und Radfahrer sollen die Verhältnisse verbessert werden. Dabei denkt man im TCS nicht an künstliche Engpässe für den Fahrverkehr, die nur zu Stau- und Kolonnenbildung führen, sondern an eine aktive Durchgestaltung des Strassenraumes, die den restlichen Verkehr zu einer den besonderen Bedingungen angepassten, ruhigen Fahrweise hinführen.

Erst wenn alle diese Verbesserungen in das Projekt der N 4 aufgenommen sind, wird die Forderung des TCS nach einer möglichst umweltfreundlichen Nationalstrasse im Knonauer Amt erfüllt. In der Abstimmung vom 9. Juni geht es zwar nicht um solche Einzelfragen, sondern um den grundsätzlichen Entscheid, ob die Lücke im Nationalstrassennetz geschlossen werden soll. Doch sollte der Stimmbürger schon vorher wissen, wie die Strasse aussieht, der er dann mit Überzeugung zustimmen kann.

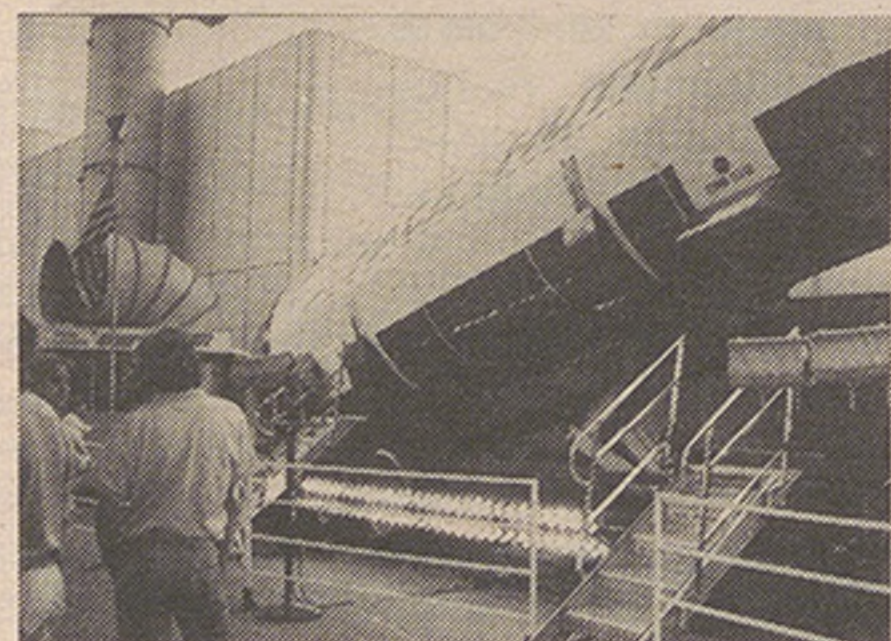


Impressionen von der Kilbi in Höngg

Höhenflug über dem Bläsi-Festplatz



Am vergangenen Wochenende, Freitag bis Sonntag, war in Höngg Kilbi. Kilbi: Budenstadt... ja, und nein, eigentlich Kirchweihfest. Früher feierte man in Höngg die Kilbi im Juli. Die Tradition ging mit dem Bau vom Bläsi-Hallenbad, als der Festplatz einige Zeit nicht zu benützen war, in Vergessenheit. Der Verein Handel & Gewerbe Höngg – vorab Hans Marolf, Elektrogeschäft – fanden die Kilbi sollte wieder in den Festkalender eingeführt werden.

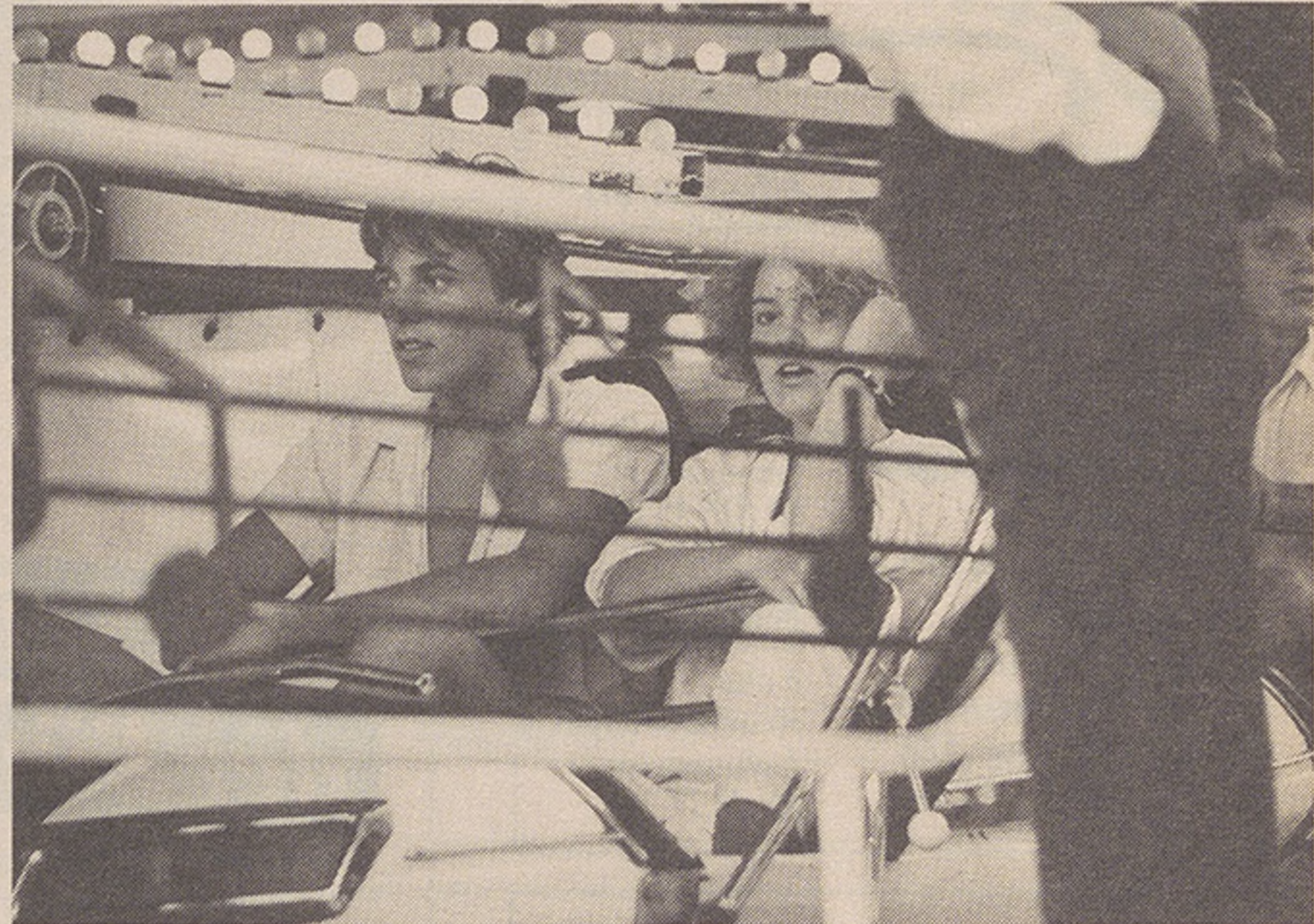
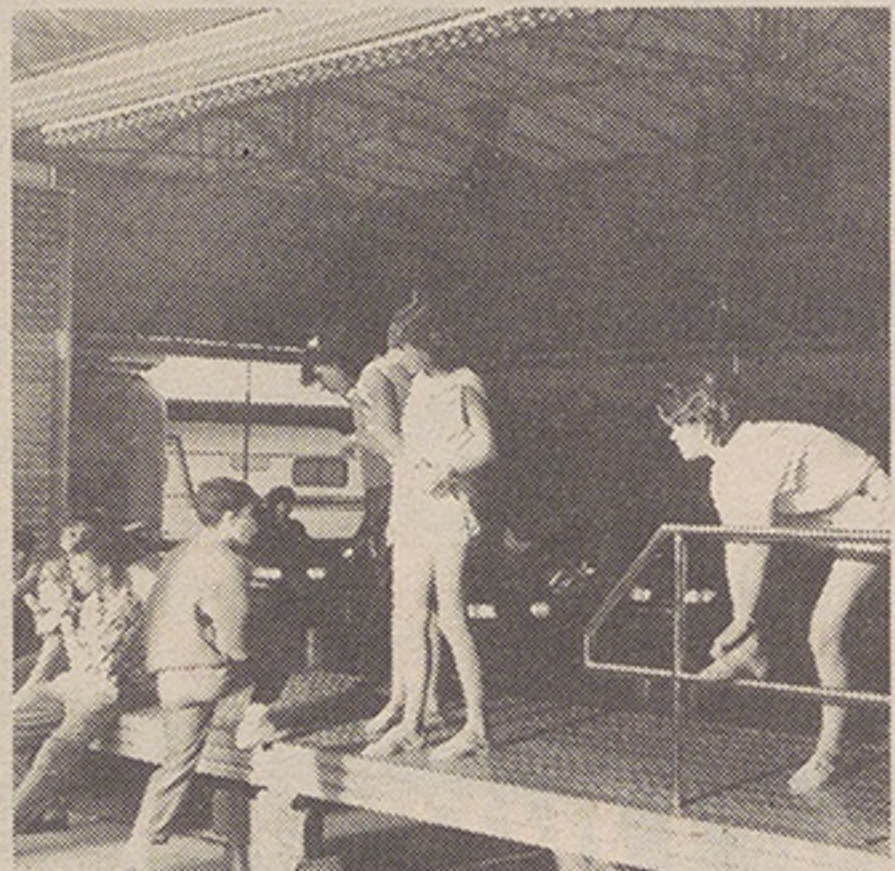


Space Shuttle und Bläsi-Hallenbad in harmonischer, technischer Einheit

Jahr der Jugend – die Jugend trifft sich, diesmal an der Kilbi, morgen Samstag am Jugendfest in Höngg, wiederum auf dem Bläsi-Schulhausplatz.



Windrädchen surren wie damals... Heisse Nächte, und wieder in Mode, Heisse Höschen



Bald beginnt die rasende Fahrt!

Fest der Jugend

Alles ist so ganz anders geworden, seit der Kilbi von «Damals». Die romantische Schiffsschaukel hat sich zu einem «Affenkäfig» gemausert... dafür kann man, bei entsprechendem Können, oben durchziehen. Doch, wenn man früher hoch oben das blaue Stofftuch touchierte verkündeten feine Glockenklänge den Erfolg in die Runde. Geblieben ist die berühmte Putsch-

Autobahn und die kitschigen, typischen Kilbi-Souvenirs... gehören zur Stimmung! Gefehlt hat die Rössliryt. Dafür viel Neues: technisch raffinierte Attraktionen, Hydraulik sorgt für Bewegung, kräftige Motoren für Tempo, ebenso hektisch die Musik, die alte Drehorgel wurde abgelöst. In dreissig Jahren wieder alles Nostalgie!

Auch der Moped-Park weist auf den Schwerpunkt des Publikums: Treffpunkt der Jugendlichen.

Mehr Lebensqualität für die schon geborenen!

Von Dr. med. Barbara Hoerni-Leutenegger, Oberwil

Ich frage mich als Ärztin, welche helfen und nicht richten will, wie und wo, mit welchem Einsatz ich am ehesten dazu beitrage, von unserer «Ich-oder-Du-Welt» loszukommen, an einer «Ich-und-Du-Welt» mitzubauen.

Die Initiative «Recht auf Leben» hätte eine enorme Beeinträchtigung unserer Lebensqualität zur Folge und wirkt einer «Ich-und-Du-Welt» völlig entgegen. Hinter unklaren, nobel klingenden Sätzen verbirgt sie ihre eigentliche Absicht: das weitgehende Verbot des Schwangerschaftsabbruches.

Wir tun unser bestes und können noch mehr tun, um unerwünschte Schwangerschaften zu verhindern. Trotzdem werden sie nie aus der Welt zu schaffen sein. Sie zu verbieten würde heissen, das Leben unzähliger Frauen zu gefährden, weil sie in die Hände von Laienabtreibern getrieben würden. Die Zahl der unerwünschten Geburten und in der Folge Kindesmisshandlungen und Kindstötungen würde wieder zunehmen. Opfer dieses «Rechts auf Leben» wären verzweifelte Frauen und misshandelte Kinder. Zudem bewirkt die Fristenlösung keine «Abtreibungsflut», wie von den Initianten behauptet wird. In den letzten zehn Jahren, während in der Schweiz die Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruches stattgefunden hat, haben die legalen Schwangerschaftsabbrüche nämlich stärker abgenommen als die Geburten! Dies wegen wirksamerer Empfängnisverhütung.

«Recht auf Leben» tönt schön. Aber was ist Leben? Und Recht auf welches Leben wollen wir?

Den Beginn des Lebens festzulegen ist eine religiös-philosophische Angelegenheit und kann nicht wissenschaftlich oder gar juristisch festgelegt werden. Diese Frage kann nur der Einzelne für sich selbst beantworten. Die Initiative legt den Beginn auf die Zeugung fest. Das ist rein willkürlich: beginnt das Leben mit der Befruchtung, der Einnistung des Eis

oder mit der Bildung der Grosshirnrinde? Oder sind nicht schon Samen- und Eizelle allein Leben mit allen menschlichen Anlagen? Das absolutistische Recht auf rein physiologisches Leben kann leicht zum Widerspruch werden, zum Recht auf Qualität des Lebens, zum Recht auf ein menschenwürdiges Dasein. Die Anlage zum Menschen macht noch keinen Menschen aus.

Deshalb bin ich für mehr Lebensqualität der schon Geborenen. Konkret heisst das für mich persönlich z.B. für das Aufhören des Hungertodes, welchen jeden Tag zirka 30 000 Kinder auf der Welt erleiden. Diese Kinder, welche heute, morgen, übermorgen einen schmerzlichen Tod erleiden, wurden lebend und gesund geboren, haben Freude und Schmerz empfunden, haben gelacht und geweint und waren geliebt und – allermeistens – erwünscht. Es ist möglich, den Hunger und den Hungertod endgültig von unserem Planeten zu verbannen. Es geht nur darum, das Mögliche auch zu tun, für jeden von uns. Leben schützen wollen wir alle. Vergessen wir nicht die unendlichen Möglichkeiten, die wir dazu haben! Nur – das spezielle Problem des Schwangerschaftsabbruchs kann nicht mit Verboten gelöst werden, sondern mit wirksamer Schwangerschaftsverhütung und einem besseren Mutterschutz.

Es geht nicht um den Brotpreis

Zum beantragten Verzicht auf die Mahllohnreduktion für Brotgetreide.

Wenn am 9. Juni – zusammen mit der Initiative «Recht auf Leben» sowie zwei weiteren Finanzvorlagen – auf eidgenössischer Ebene der «Bundesbeschluss über die Aufhebung der Unterstützung für die Selbstversorgung mit Brotgetreide» zur Abstimmung gelangt, geht es dabei nicht um den Brotpreis. Unabhängig vom Abstimmungsausgang wird dieser weder erhöht noch reduziert.

Von einem Ja, das Bundesrat und eigenössische Räte empfehlen, profitiert einzig die Bundeskasse: Denn verzichtet werden soll inskünftig auf die Ausrichtung von Subventionen von jährlich 2,4 Mio

Wie der Bundesrat in seiner Botschaft an die eidgenössischen Räte festhält, ist das Brotbacken aus eigenem Mehl in den letzten Jahren in den bäuerlichen Haushalten stark im Rückgang begriffen. Zudem ist die Zahl der Selbstversorger und die Menge an vermahlenem Selbstversorgungsgetreide abnehmend.

Zumutbarer Verzicht

Finanziell ergibt sich für den Verzicht auf die Mahllohnreduktion für den einzelnen bäuerlichen Getreide-Selbstversorger einen jährlichen finanziellen Ausfall von 50 bis maximal 200 Franken. Der Verzicht auf diese Bagatellsubvention erscheint dem Bundesrat tragbar. Er begründet seine Haltung damit, dass in den letzten Jahren das Einkommen der Bergbauern durch andere gezielte Massnahmen spürbar verbessert wurde, die finanziell weit mehr ins Gewicht fallen. Erinnert sei an die kürzlich vom Parlament beschlossene Erhöhung der Bewirtschaftungsbeiträge, das um 40 Mio Franken noch über Franken, deren Auszahlung und Kontrolle mit administrativen Aufwendungen von über Fr. 600 000. – (!) verbunden ist.

Um was es geht

Wenn der Urnentscheid keine direkten Konsequenzen auf den Brotpreis hat, um was geht es denn? Gemäss Bundesverfassung unterstützt der Bund die Selbstversorgung mit Brotgetreide unter besonderer Berücksichtigung der Gebirgsgegenden. Wer dem Bund Getreide abliebert, das die Eidgenossenschaft zu einem subventionierten Preis übernimmt, ist zur Selbstversorgung verpflichtet. Mit dieser Pflicht wird den Brotgetreideproduzenten die Auflage gemacht, einen Teil des selbstangebauten Getreides im eigenen Haushalt als Nahrungsmittel oder im Betrieb für Futterzwecke zurückzubehalten und es in einer Kundemühle verarbeiten zu lassen.

Um die Anreize zu schaffen und die Pflicht «zu versüssen», leistet der Bund einen Beitrag an den vom Kundenmüller geforderten Mahllohn. Damit wird erreicht, dass das beim Bauern aus dem eigenen Mehl gebackene Brot nicht teurer zu stehen kommt als das des Bäckers, das zum Teil billigeres Getreide aus dem Ausland enthält.

den bereits vom Bundesrat kräftig erhöhten Ansatz hinaus ging. Diese Einkommensverbesserungen sind dem Verzicht auf eine Subvention von jährlich 2,6 Mio Franken (und Einsparungen von 600 000 Franken bei den administrativen Kosten) gegenüberzustellen.

Die Aufhebung der Unterstützung für die Selbstversorgung mit Brotgetreide kann deshalb als zumutbarer Verzicht für die betroffenen bäuerlichen Haushalte bezeichnet werden. Ebenso können ihr die Brotkonsumenten beipflichten, da ein Ja keine Auswirkungen auf den Brotpreis hat. Vor allem aber verdient die Vorlage Zustimmung, weil eine überflüssig gewordene Bagatellsubvention gestrichen werden soll.

Christian Beusch

12. Limmat-Cup

Turnanlage Brunewis Oberengstringen 9. Juni 1985

(Eing.) Der 12. Limmat-Cup steht vor der Tür und wird der turninteressierten Bevölkerung einen attraktiven Sonntag bringen. Mehrere Limmattaler Turnerinnen haben am Nachwuchswettkampf in Wädenswil Siege errungen, diese werden bestimmt ihre Leistungen auch am Limmat-Cup der Konkurrenz einiges abverlangen. Zudem sind auch einige bekannte Turnerinnen mit von der Partie die vor Jahren im Elitokader dabei waren. Z.B. Eveline Hutter, Franziska Schenk usw. Die Attraktion wird Natalie Seiler verkörpern, sie errang vor kurzem den hervorragenden 24. Rang an den Europameisterschaften in Helsinki (6. beste Westeuropäerin). Dieser Wettkampf wird von 16 Riegen mit 170 Turnerinnen bestritten aus: Aarau, Altstetten, Adliswil, Bülach, Dietikon, Engstringen, Hinwil, Horgen, Opfikon-Glattbrugg, Oberwinterthur, Rafz, Seuzach, Urdorf, Uetendorf, Uster und Weinigen.

Der Turnverein Engstringen erhofft sich wieder einmal schönes Wetter, damit der Wettkampf im Freien durchgeführt werden kann. Am 9. Juni turnen die Wettkämpferinnen wie folgt: Sonntagvormittag, 8.00 bis 12.00 Uhr, Niveau 1+2 und Sonntagnachmittag, 12.30 bis 17.00 Uhr, Niveau 3+4+5; abschliessend Siegerehrung.

Zürich braucht die neue Börse BÖRSE ja

Komitee (PRO BÖRSE), Postfach 931, 8039 Zürich

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 8163543
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 8163510

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 567716

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 422720

Tag der offenen Tür und Frühlings-Bazar

Am 8. Juni macht das Alterswohnheim «Riedhof» seinen diesjährigen Frühlings-Bazar.

Um 13.30 Uhr beginnen die Pensionäre mit ihren Arbeiten und Sie, liebe Angehörige und Gäste, dürfen zuschauen, wie die prächtigen Handarbeiten entstehen.

Anschließend dürfen Sie die mit viel Geduld und Fleiss hergestellten Arbeiten kaufen.

Von 13.30 bis 14.30 Uhr stehen das Heim und einige Zimmer zur freien Besichtigung offen.

Am Grill und in der Cafeteria wird für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

*Ab 15.30 Uhr erklingen fröhliche Melodien, gespielt vom Handharmonika-Orchester Höngg, unter der Leitung von Frau Heidy Bayer.

Wir laden die Angehörigen und die Bevölkerung von Höngg ganz herzlich ein zu unserem vergnüglichen «Riedhoffest».

Die Heimleitung und die Pensionäre des Alterswohnheimes «Riedhof».
Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 56 74 25

Winzerstrasse 64, Höngg
zu verkaufen an sonniger Hanglage einseitig angebautes

61/2-Zimmer- Einfamilienhaus

Dachterasse, Gartensitzplatz, Parkplätze in Einstellhalle. Bezug sofort. Preis Fr. 820 000.—.

Auskunft erteilt:
Strickler + Christ, dipl. Architekten ETH/SIA
Hegibachstrasse 14, 8032 Zürich, Tel. 53 83 10

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Knoblauch
Die «blutverdünnende» Wirkung des im Knoblauch vorhandenen Allins ist erwiesen. Sie entspricht in etwa derjenigen des Aspirins. Den Hauptnachteil des Chnoblis umschreibt in Shakespeares Sommer-nachtstraum Zettel mit der Anweisung: «Esst keinen Knoblauch; denn wir wollen süssen Odem von uns geben.»

TOYOTA Starlet



12 Ventil-Technik · 75 PS
1300 ccm · Frontantrieb
Das Erfolgsauto 1985

Super-Leasing
ab Fr. 199.—

TOYOTA Zürich AG
Letzipark
Anrufen! 01/492 42 55

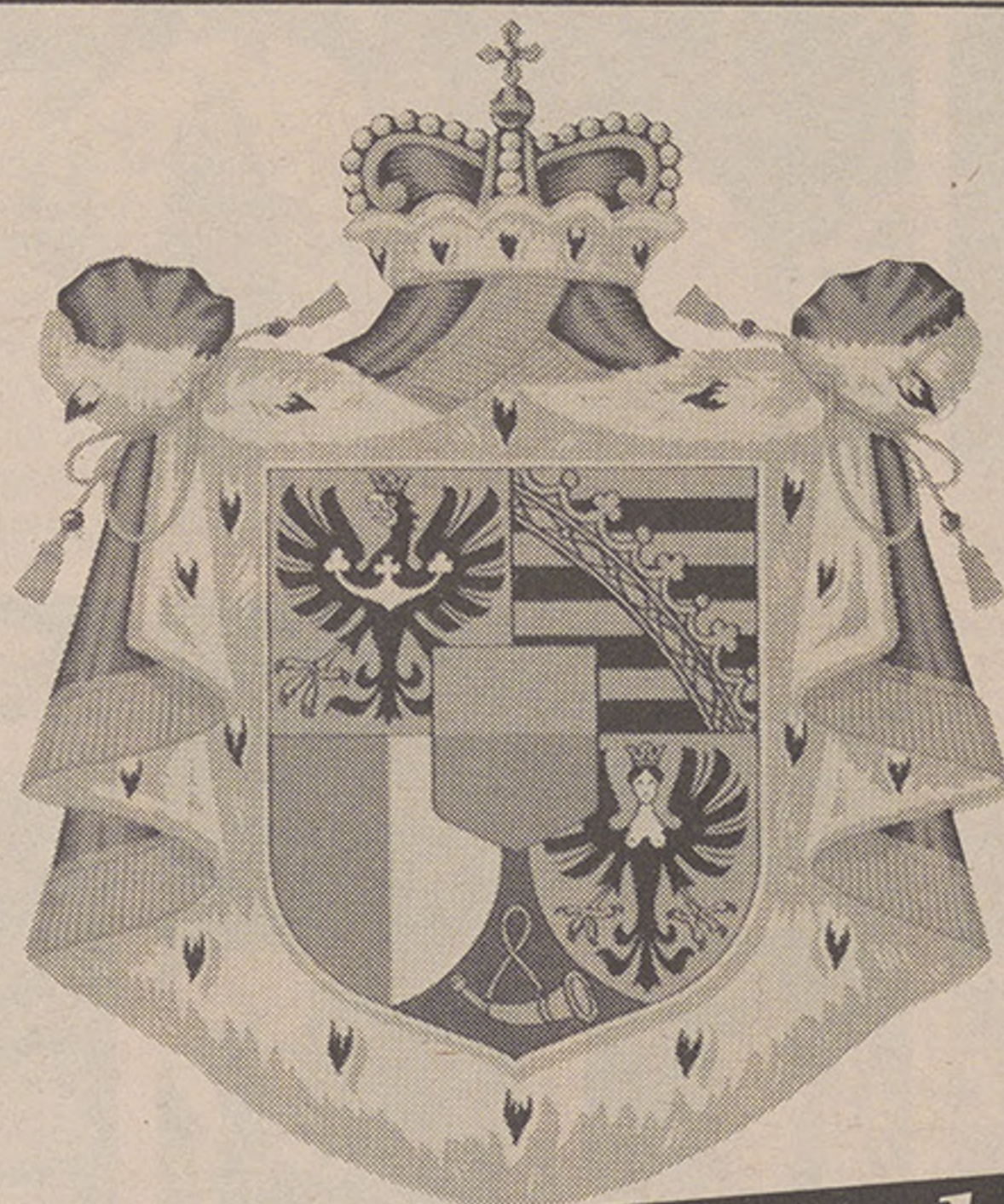
Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

— Beratung und Verkauf
— Service und Reparaturen
— Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA



Seine Durchlaucht, der Fürst von Liechtenstein

ist als Landesfürst eine hochverehrte, beliebte Persönlichkeit. Auf fürstlichen Weingütern lässt er mit grosser Hingabe edle Reben hegen und pflegen. Als Regionalvertreter der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein haben wir die Ehre und das Vergnügen, zu einer

Gratis-Weindegustation einzuladen:

Freitag und Samstag, 14. und 15. Juni 1985
ab 09.00 Uhr bei Zweifel & Co in Höngg
Regensdorferstrasse 20

Das Programm

Freitag, 14. Juni
ab 09.00 Uhr

durchgehende Gratis-Degustation der Weine der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein, Vaduz sowie weiterer Provenienzen
15.00 Uhr und 17.00 Uhr

Herr Ospelt, Kellermeister der Hofkellerei des Fürsten mit fachkundiger Plauderei mit Dias zum Thema «Die fürstlichen Tropfen».

Samstag, 15. Juni
ab 09.00 Uhr

Durchgehende Gratis-Degustation (wie Freitag) sowie:

10.00 Uhr, 11.30 Uhr und 14.30 Uhr

Herr Ospelt, Kellermeister aus Vaduz: Dia-Präsentation zum Thema: «Reben und Weine des Fürsten von Liechtenstein.» Dauer ca. 30 Minuten.
16.00 Uhr: Schluss der Veranstaltung

Ausserdem bieten wir Ihnen:

- Gratis-Degustation von Liechtensteiner Ess-Spezialitäten wie «Malbuner Saftschinken», Schinkenwurst sowie Liechtensteiner Maishot.
- Gratis-Degustation von Zweifel Chips- und Snacks.
- Jugendliche und Kinder in Begleitung von Erwachsenen Gratis-aplo und Zweifel Pop Corn.
- Erwachsenen Gratis-aplo und Zweifel Weinkeller.
- Freie Besichtigung der Zweifel Weinkeller.
- Gratis-Tombola (jeder Besucher erhält 1 Los: total sind 100 Weine aus dem fürstlichen Keller zu gewinnen).
- Darbietungen einer Liechtensteiner Volkstanzgruppe (nur am Samstag).

Anmeldung ist nicht notwendig; die beiden «Liechtensteiner Tage» finden bei jedem Wetter statt.

Auch Sie sind herzlich
eingeladen!



Zweifel Weinlaube
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 344 23 23
Parkplätze vorhanden

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ 56 98 60

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Damen- und Herren-Poloshirts
in bester Qualität ab Fr. 24.—
Damen-Sommerkleider
in allen Grössen ab Fr. 59.—

Stofflädeli 55

Öffnungszeiten
neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

Am Wasser 55, Zürich-Höngg

☐ vorhanden

**VELTZ
OPTIK**

Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Höngg.

Wir



Dr. Ernst Bieri Verwaltungs-
ratspräsident Züsps

wollen nach der büfa nicht noch andere Ausstellungen verlieren. Die Zürcher möchten sich die neuen Produkte hier anschauen, nicht in Genf, Basel oder Düsseldorf.

Darum brauchen wir den Neubau: zugunsten der Besucher, der Aussteller und aller, die von der Züsps leben.

Komitee Ja zur Züsps
Postfach 5814, 8024 Zürich

MOD'ARTE DE GUATEMALA

«Heisse» Sommermode

Fröhliche Modeneuheiten in zarten Pastellfarben, aus luftiger reiner Baumwolle sind da:

Blusen	Fr. 15.— bis 25.—
Hosen	Fr. 49.— bis 59.—
Shirts	Fr. 15.— bis 37.—
Jupes	Fr. 10.— bis 39.—
Ensembles	Fr. 79.—
Overall	Fr. 79.—
Jacken	Fr. 89.—

Öffnungszeiten
täglich 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 13.00 Uhr

MODARTE, Limmattalstrasse 178 (neben Post)
Telefon (Privat) 56 47 61

KREATIVA

Das Atelier für kreatives Schaffen
im Rütihof.

Gestaltung und Verkauf von Hand-
arbeiten. Wir organisieren Kurse für:

Spinnen, Weben, Puppen- und Kasperli-Figuren

Auf Ihren Besuch freuen sich
Greta und Sonja Pfister

Öffnungszeiten	
KREATIVA	Mi
Rütihofstrasse 9	Do
8049 Zürich	Fr
Tel. 56 94 34	Sa
	14.30—18.30
	10.00—16.00

(Separater Eingang unter den Arkaden
der ABZ-Kolonie, zwischen Nr. 7 und 9)

Isabelle Lancray

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Neue Öffnungszeiten (ab 15. Juni 1985)

Montag	16.30 bis 21.30	Biosa	gemischt
Dienstag	16.30 bis 21.30	Biosa	gemischt
Mittwoch	16.30 bis 21.30	Finnisch	gemischt
Donnerstag	16.30 bis 21.30	Finnisch	nur Damen
Freitag	16.30 bis 21.30	Finnisch	gemischt

Samstag/Sonntag geschlossen

Telefon 56 36 16 Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Högger Flohmarkt 1985

Wie wir bereits in den letzten Ausgaben vom «Högger» angekündigt haben, werden in der Zeit vom Dienstag, den 4. Juni bis Samstag, den 22. Juni junge Leute mit anderen freiwilligen Helfern Flohmarktgegenstände bei allen Häusern in Högge abholen. Der Erlös, des von der reformierten und katholischen Kirchgemeinden zusammen getragenen Flohmarktes, soll zur Hauptsache dem unbedingt notwendigen Um- und Ausbau des Altersheimes Hauserstiftung sowie (im Jahr der Jugend) dem Verein für Jugendwohnhilfe Zürich und einem im September aktuellen Auslandprojekt zugute kommen.

Wenn alle Högger wie in den vergangenen Jahren so tatkräftig mithelfen, so können wir mit Sicherheit auch dieses Jahr mit einem guten Flohmarkt und Reinerlös rechnen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass alle Flohmarkt-Helfer ehrenamtlich sehr viele Stunden ihrer Freizeit investieren. Wir geben nun den Sammelplan für die kommende Woche bekannt. In den nächsten Ausgaben vom «Högger» werden jeweils die entsprechenden weiteren Daten und Sammelrouten veröffentlicht.

Dienstag, 11. Juni ab 18.15 Uhr	
Appenzellerstrasse	Benedikt Fontana-Weg
Im Wingert	Am Holbrig
Am Börtli	Segantinisteig
Rebbergstrasse 36	Engadinerweg
bis Ende Ottenbergstrasse	
Michelstrasse	Bergellerstrasse
Segantinistrasse	Bergellersteig
Nummern 50 bis 77	
und 80 bis 215	

Mittwoch, den 12. Juni ab 18.15 Uhr:	
Gsteigstrasse	Ferdinand Hodler Strasse
Vogtsrain 1 bis 60	Segantinistrasse 1 bis 49
Kappenbühlstrasse 4 + 6	Nötzlistrasse

Donnerstag, den 13. Juni ab 18.15 Uhr:	
Regensdorferstrasse	Naglerwiesenstrasse
Nrn. 76 / 83 bis Ende	
Notzenschürlistrasse	Giblenstrasse
(Friedhof)	
Heizenholz	Geeringstrasse
Rüthhofstrasse Nrn. 1-20	Im Stelzenacker

Ein Ja zur Züspa

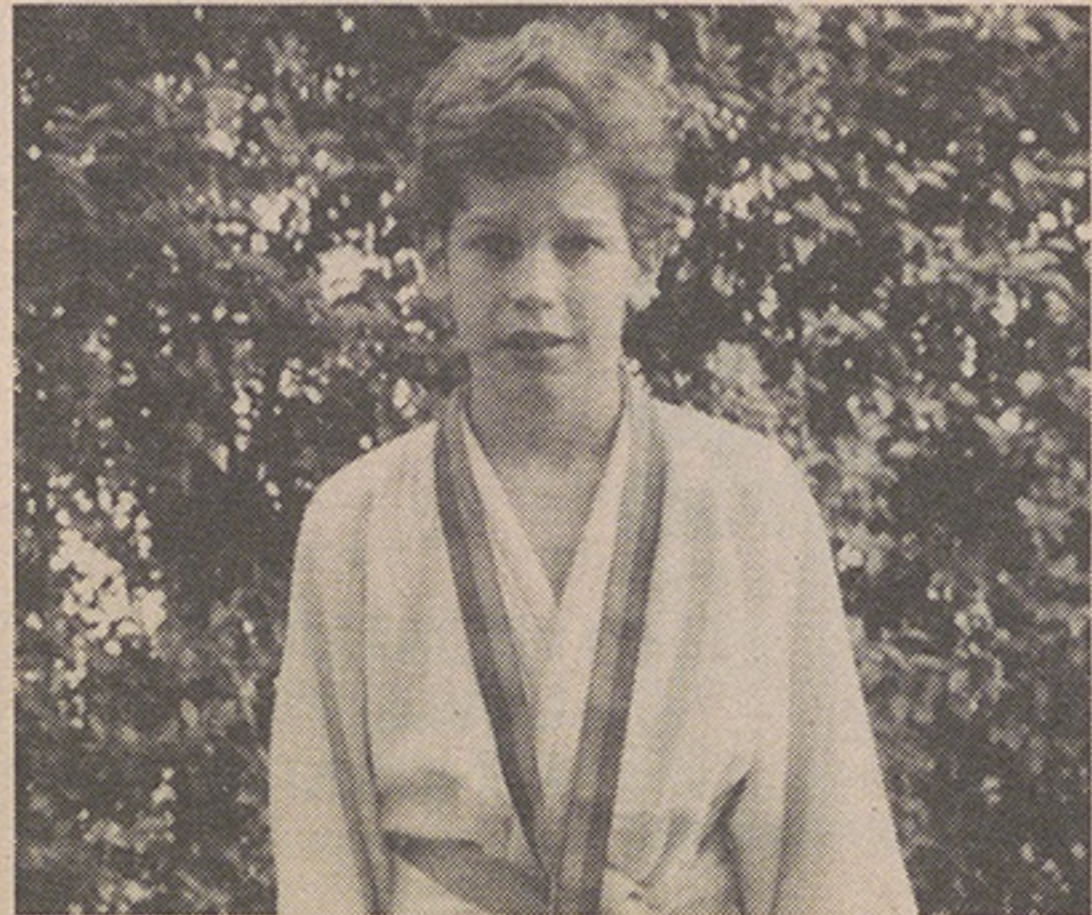
FDP 10-Abstimmung vom 9. Juni

In der Abstimmung dieses Wochenendes geht es um die Erhaltung des gefährdeten Messeplatzes Zürich. Wir dürfen nicht länger zuschauen, wie Zürich Messen und damit auch Arbeitsplätze verliert. Der Wegzug der Büfa sollte eine Warnung sein. Diese negative Entwicklung kann nur mit einem attraktiven Messegelände gestoppt werden. Die FDP 10 empfiehlt deshalb den Stimmbürgern ein klares Ja zur Züspa.

B. Zürcher, FDP 10

Internationaler Högger Judo-Erfolg

In Lugano fand über die Pfingsttage das zwölfte internationale Judoturnier statt; Lugano ist das niveaumässig am stärksten besetzte Schüler und Jugendturnier der Schweiz. Dieses Jahr waren fünf Nationen, nämlich Italien, Frankreich, Deutschland, Oesterreich und natürlich die Schweiz mit insgesamt 284 Judokas aus 33 Vereinen vertreten. Was Rang und Namen hatte war dabei, so Schweizer Meister Walenstadt, die kämpferisch starke deutsche Meistermannschaft aus München, die technisch versierten Franzosen aus Grenoble, die mit Spezialtechniken glänzenden Mailänder Judokas, aber auch die Teilnehmer vom Judo-Club Högge an der Ackersteinstrasse 19, vermochten Zuschauer wie auch Wettkämpfer zu begeistern. In der Gewichtsklasse bis dreissig Kilo erreichte Patrick Christinger durch überlegen gewonnene Kämpfe die Finalqualifikation. Jedoch gegen seinen Finalgegner vom Schweizer Meister Walenstadt fand er kein Rezept. Trotzdem, diese erreichte *Silbermedaille* darf sich sehen lassen! Lugano war nicht nur für die Medaillengewinner eine Reise wert: Man hat vom Judotechnischen her viel gesehen, viel gelernt, viele Impulse für die kommenden Trainings erhalten und Begleiter wie Wettkämpfer erlebten durch so manche Gemeinschafts-erlebnisse sehr schöne Pfingsten.



Patrick Christinger erreichte die Silbermedaille am internationalen Judo-Turnier in Lugano

TV Högge, Handball

Junioren-Trainingslager 1985

Auch dieses Jahr führt der TV Högge sein traditionelles Junioren-Trainingslager durch. Es findet dieses Jahr vom 14. bis 18. Oktober 1985 in Samedan statt. Den Handballern dient es als Vorbereitung zur Handballmeisterschaft 1985/86. Das Angebot wurde bisher stets rege benutzt und die vorhandenen Plätze waren jeweils bald ausgebucht. Zum ersten Mal gibt nun der TV Högge Jungdlichen, die noch keinem Verein angehören und gerne in die Vielfalt des Handballsportes eingeführt werden möchten, die Gelegenheit, an diesem Anlass teilzunehmen. Interessenten sollten zwischen neun und vierzehn Jahre alt sein. Spitzenathleten werden nicht gesucht, einzig die Freude am Handball sollte vorhanden sein. Nebst täglichem Training unter fachkundiger Leitung (ausgebildete J+S Leiter), bleibt noch genügend Zeit zur Vertiefung der Kameradschaft und zur Ausübung anderer Freizeitvergnügen. Gegen einen Unkostenbeitrag von zirka Fr. 200.— für Bahnreise, Essen und Unterkunft hat jeder Handballbegeisterte die Möglichkeit, am diesjährigen Trainingslager teilzunehmen. Unser Juniorenchef *Herbert Siegrist* nimmt Anmeldungen gerne unter folgender Adresse entgegen: Herbert Siegrist, Engadinerweg 22, 8049 Zürich. Selbstverständlich steht er für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Telefon 56 89 19



Die folgenden Aussagen einzelner Junioren zeigen, welch hohen Stellenwert das Lager bei den Teilnehmern einnimmt.

Markus (14): Das Lager ist «schuurrig lässig». Vor allem die grosse Halle imponiert mir.

Martin (14): Im Trainingslager ist es sehr lustig. Das Essen schmeckt ausgezeichnet und die Trainer sind sehr gut.

Oliver (16): Im Lager ist es «sauglatt». Mir gefällt die gute Kameradschaft, die untereinander herrscht.

Daniel (16): Die Trainingsbedingungen sind ideal und die Leiter leisten sehr gute Arbeit.

Pressestelle TVH

SVP-Abstimmungsparolen 9. Juni 1985

1. Eidgenössische Vorlagen	
Bundesbeschluss betreffend Stempelabgaben	Ja-Parole
Bundesbeschluss betreffend Alkohol-Zehntel	Ja-Parole
Bundesbeschluss betreffend Brotgetreide	Nein-Parole
Volksinitiative «Recht auf Leben»	Nein-Parole
2. Kantonale Vorlagen	
Gesetz über das Notariatswesen	Ja-Parole
Gastgewerbegesetz	Ja-Parole
Wiederaufnung des Stipendienfonds	Ja-Parole
Neubau der Börse	Ja-Parole
Initiative autobahnfreies Knonauer Amt	Nein-Parole
Initiative umweltfreundliche Nationalstrasse	Ja-Parole

SVP Kreis 10

Der Leser meint

Adressenstop für Neuzuzüger: Ärgernis für Quartiervereine.

Der Ärger der Quartiervereinspräsidenten über die Stadt ist verständlich. Da zügeln zu jedem Termin aktive Teilnehmer am Quartierleben weg – und die «Neuen» kennt man nicht, weil die Stadt ihre Adresse geheimhält. Und all dies unter dem Titel «Datenschutz». Als ob die Persönlichkeit eines Neuzuzügers verletzt würde, wenn er persönlich über die Aktivitäten in seinem Wohnquartier orientiert würde! Tatsächlich steht die Argumentation des Stadtrates auf schwachen Füßen, erlaubt er doch seinen eigenen Regiebetrieben, z.B. VBZ oder Energieversorgung, die Neuzuzügeradressen zu verwenden. Wird die Persönlichkeit, wenn man schon der Logik des Stadtrates folgen will, durch einen Brief der VBZ weniger verletzt als durch einen Brief des Quartiervereins?

Immerhin sind die Quartiervereine nicht allein.

Auch das lokale Gewerbe fühlt sich gehörig verunsichert, hätte doch dieser produktive Teil unserer Gesellschaft (wer zahlt denn da eigentlich Steuern und schafft Einkommen?) dem Neuzuzüger ebenfalls Dienstleistungen anzubieten, wie das die Stadt tut. Es muss einfach wieder einmal gesagt sein: Da-

Jugendfest

Auf dem Bläsischulhausplatz, in der Turnhalle Bläsi, im Hallenbad und auf dem ganzen Areal des kath. Zentrums «Heilig Geist» findet am Samstag, den 8. Juni ab 14.00 Uhr ein grosses Jugendfest statt.

Die breite Trägerschaft (beide Kirchgemeinden, die Quartiergruppe Högge, Disco «Magic Cat», Jugendcafe Albatros, SLRG Högge, Jugendgruppe Arena, «Fürstei», Pfadi SM-Nansen und die Jugendsiedlung Heizenholz) hat sich für dieses Datum Einiges einfallen lassen, um der Besucherschaft ein tolles Programm zu bieten. Für die Jüngsten gibt es am Nachmittag eine «Tauschbörse» wo allen Kindern und jüngeren Jugendlichen die Möglichkeit zum Kauf- Verkauf oder Tausch gegeben wird. Ein «Märlizelt» soll für Kinder einmal das Märchenhören zu einem richtigen Erlebnis werden lassen. Kinderspiele auf dem ganzen Schulhausplatz und darüber hinaus auch im Hallenbad Bläsi (unbedingt Badehose/Badkleid mitbringen!!!), bieten viele Spiel- und Plauschmöglichkeiten. Ein Artistik- und Musik-Workshop wird für die älteren Jugendlichen sowie für interessierte Erwachsene angeboten.

Für alle Besucher haben wir selbstverständlich auch kalte und warme Getränke (Beiz und Teestube) mit

Höngger Jugendfest Samstag, 8. Juni 1985					
Zeit	Turnhalle	Zentrumssaal	kleiner Saal	Vorplatz/Bläsiplatz	Hallenbad
14.00					Spiele im Wasser
15.00	«Pink Birds»		Trickfilme	Kindertauschbörse Märlizelt Musikworkshop Grill/Teestube Karl Kühnes Gassenschau	<u>Im Bunker</u> Geisterbahn
16.00		«Chicago Blues Friends»			
17.00	Disco «Magic Cat»				
18.00					
19.00	«Pyromania»				
19.45		«Pollux»	Filmprogramm	Grill/Teestube Workshop	
20.30	Karl Kühnes Gassenschau				
21.30	Disco «Magic Cat»	«Manha»	Filmprogramm		
22.15		«Chicago Blues Friends»			
23.00		«Manha»			
Eintritt	Nachmittag: Fr. 3.— Ganzer Tag oder Abend: Fr. 6.—				
Höngger Bergfest Sonntag, 9. Juni 1985					
11.00	Ökumenischer Familiengottesdienst auf dem Gelände des Turnvereins				
12.00	Mittagessen, Wettbewerb, Parcours, Volkstanz und Spiele für jung und alt				

tenschutz ist nicht einfach gleichzusetzen mit Adressenstop. Auch dem Zürcher Stadtrat dürfte nicht entgangen sein, dass viele Gemeinden längst differenzierte Regelungen auf diesem sensiblen Gebiet getroffen haben. Dass zum Beispiel dem Neuzuzüger die Möglichkeit der Sperrung seiner Adresse geboten wird. Die Schweizerische Vereinigung für Direktwerbung führt seit Jahren eine sogenannte «Robinsonliste», die sich bewährt. Erstaunlich ist hierbei, wieviele «Robinsone» sich nach kurzer Zeit wieder aus der Verzichtliste abmelden. Denn nicht wahr: interessante Leute haben einen vollen Briefkasten. Auch Neuzuzüger.

Zürich erhält eine Blumenuhr

Am Dienstag, 28. Mai 1985, begannen die Arbeiten des Gartenbauamtes für die Umgestaltung der Blumenrabatte in der Anlage des Stadelhofer-Platzes. Die Firma Beyer schenkt zu ihrem 225. Jubiläum der Stadt Zürich eine Blumenuhr. Um diese zu montieren, ist zuerst ein 60 cm tiefes Loch mit einem Durchmesser von sieben Metern zu graben, in welchem die Grundplatte versenkt wird. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Blumenuhr vom Gartenbauamt angepflanzt. Die Übergabe dieses Geschenkes an die Stadt wird Mitte Juni 1985 stattfinden.

Verlautbarung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

Die Generalversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich stellt mit Bedauern fest, dass es trotz stetem Bemühen ihrer Vertreter in den politischen Gremien und in den Quartierorganisationen nicht gelungen ist, den Stadtrat von neuen, schweren Eingriffen in die Zu- und Wegfahrt-Abläufe in einzelnen Quartieren abzuhalten.

Die Versammlung solidarisiert sich insbesondere mit den Betriebsinhabern im Kreis 5.

Dort hatten die Gewerbevertreter den Auftrag, ein eigenes Verkehrskonzept zu entwickeln, das dem Stadtrat auch fristgerecht eingereicht wurde. Da der Stadtrat aus öffentlichen Mitteln sogar einen Beitrag an die Erstellung dieses Verkehrskonzeptes durch einen anerkannten Verkehrsexperten leistete, hatte erwartet werden dürfen, dass eine offene Auseinandersetzung darüber stattfinden oder zumindest eine Begründung für dessen Ablehnung geliefert werden würde.

der Möglichkeit zur Stärkung (Grilliertes und Snacks) bereit.

Ein breites Spektrum an Attraktionen rundet das Programm des Jugendfestes ab. Die Artistikgruppe «Karl's kühne Gassenschau» bietet ihr atemberaubendes Programm, eine «Geisterbahn» wird allen Mutigen Gruselschauer bereiten. Für Filmfreunde stehen Trickfilme, Sportfilme und weitere Überraschungen auf dem Programm.

Das kulturelle Angebot wird abgerundet von mehreren Live-Musik-Auftritten der Gruppen:

«Pink Birds» (Schülergruppe aus Högge) – »Chicago Blues Friends» (Küsnacht) – «Pyromania» (Züricher Band, die zur Zeit eine erste LP produziert) – «Pollux» (Jazzgruppe aus Högge) – «Manha» (aus Zürich, machen südamerikanische Musik) Als Abschluss (Ende der Veranstaltung zirka 24.00 Uhr) wird die Disco «Magic Cat» die neuesten Hits präsentieren.

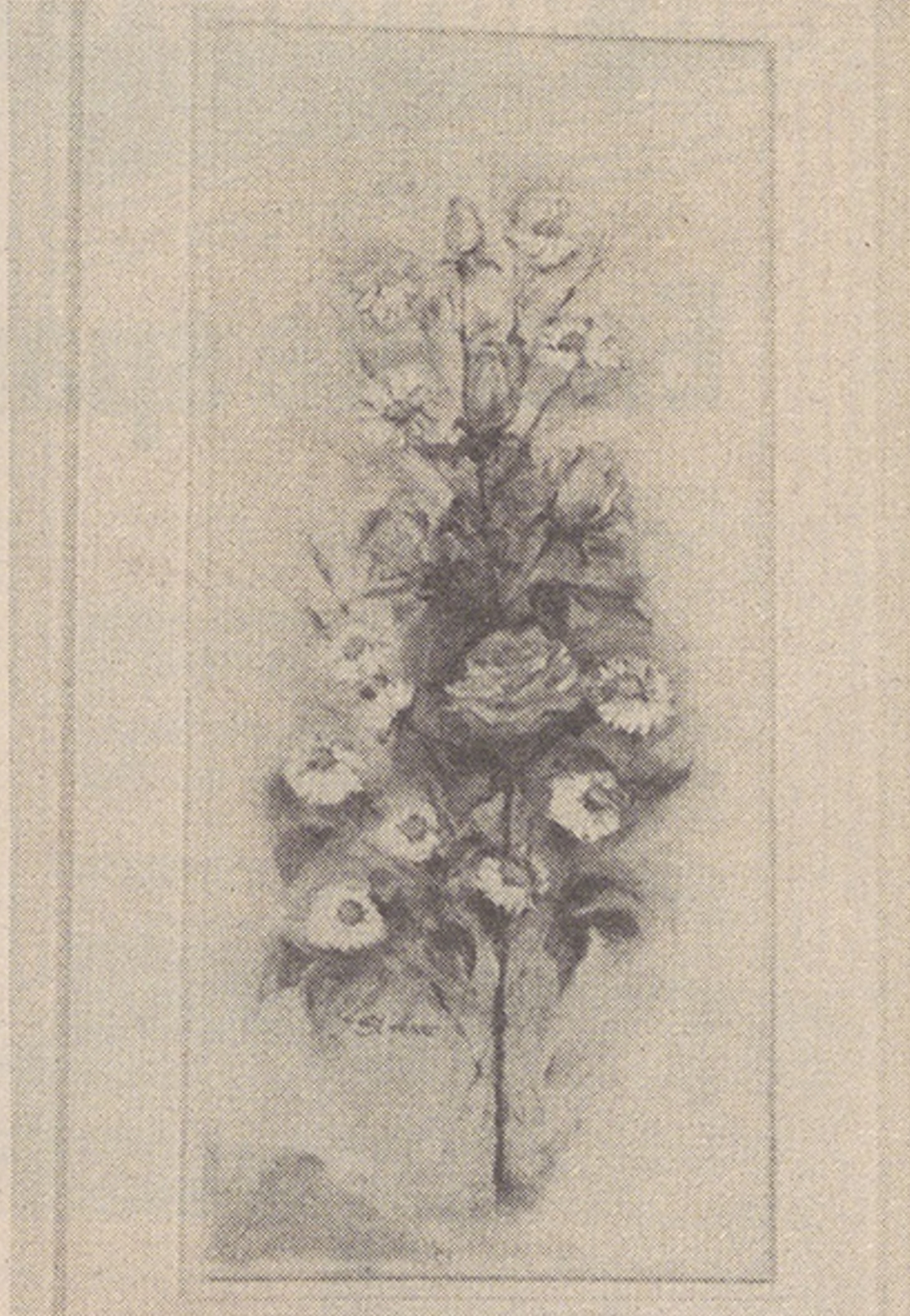
Wir wünschen allen Besuchern gute Unterhaltung und sehr viel Spass bei hoffentlich schönem Wetter. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung ebenfalls statt.

Das Vorbereitungsteam des Jugendfestes Högge

Stattdessen wurde die Verfügung der Stadtbehörden einmal mehr im «stillen Kämmerlein» getroffen. Es ist dies eine Haltung, die vom Gewerbe aus nur als Hinhaltetaktik und als bewusste Herausforderung aufgefasst werden kann.

Der Gewerbeverband und die Vertreter der fünfzig in ihm zusammengeschlossenen Berufsorganisationen und Gewerbevereine, sind nicht bereit, die Beschlüsse zu akzeptieren und werden die nötigen Massnahmen dagegen einleiten.

Ilse Stocker, Ölbilder



In der Galerie Schörli-Hus in Dübendorf sind ab 7. Juni Bilder der Höggerin Ilse Stocker ausgestellt. Ihre naturalistisch-impressionistischen Bilder wirken lichtdurchflutet und sind meist in feinen Pastelltönen schwungvoll gestaltet. (Gäste des Restaurant Neue Waid hatten kürzlich Gelegenheit die lieblichen Blumenbilder zu bewundern). Die Ausstellung in Dübendorf dauert bis 31. Juli. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 9. Juni 1985
auf dem Hönggerberg
Oekumenischer Festgottesdienst
Pfr. H. U. Oggenfuss und Katechet
Toni Schmid: «Aufbruch zum
Leben», anschliessend «Zmittag»,
Spiele und Wettbewerbe für jung
und alt
Jugendgottesdienst und
Sonntagsschule
Teilnahme am oekumenischen Fest-
gottesdienst auf dem Hönggerberg
Abendgottesdienst
in der Kirche: Pfr. Karl Stokar
zum Thema «Ewige und irdische
Heimat»
Kollekten: Gottesdienst auf dem
Hönggerberg zugunsten Verein
Altersheim Höngg. Abendgottes-
dienst: KEM

Wochenveranstaltungen

Montag, 10. Juni 1985
bis 12.00 Uhr: Werkstagsgruppe der
Sonntagsschule im Kirchgemeinde-
haus, Jugendstube, für Kinder von
4 bis 6 Jahren.

Dienstag, 11. Juni 1985
Wanderung der Höngger Senioren-
Wandergruppe. Abfahrt 8.07 Uhr,
ab Zürich HB

16.10 bis 17.00 Uhr: Werkstagsgruppen der
Sonntagsschule im Schulhaus Vogts-
rain und Lachenzeig für Kinder von
von 7 bis 11 Jahren.

Mittwoch, 12. Juni 1985
im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube:
Altersnachmittag mit Pfr. K. Stokar:
«Das alte Höngg» mit Dias

14.00 bis 17.30 Uhr, im Sonnegg: Sonnegg-
treff, das Café für jung und alt.
Bei schönem Wetter im Garten.

18.00 Frauengruppe Berufstätiger.
Besammlung bei der Post Höngg
Donnerstag, 13. Juni 1985

14.00 bis 16.00 Uhr, im Sonnegg: Café
littéraire. «Das sollten Sie lesen!»
Verschiedene Vorschläge und
Empfehlungen zur Ferienlektüre.

Freitag, 14. Juni 1985
im Sonnegg: Mittagessen
ACHTUNG:
Dienstag, 11. Juni, Mittwoch, 12. Juni
und Donnerstag, 13. Juni, ab 18.15
Uhr Flohmarktsammlung. Die Routen
sind im «Höngger» publiziert.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 9. Juni 1985
10.00 Frau Pfr. Schröder, Vorstellung der
neuen Konfirmanden. Mitwirkung
des kirchlichen Singkreises,

anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte für das Blaue Kreuz
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 12. Juni 1985
9.00 Oekumenisches Morgenessen
im ref. Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 13. Juni 1985
Ausflug der Frauen nach Näfels

Eglise réformée française

Schanzengasse 26/Promenadengasse
Dimanche, 9 juin 1985
10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Culte de jeunesse
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 9. Juni 1985
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 12. Juni 1984
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 8. Juni 1985
9.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Dreissigster für Frau Ida Barras
Sonntag, 9. Juni 1985
10. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Oekumenischer Berggottesdienst
auf dem Hönggerberg
(Keine Hl. Messe in der Kirche!)
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Montag, 10. Juni 1985
9.00 Legat für Walter Deucher
Donnerstag, 13. Juni 1985
8.40 Rosenkranzgebet
9.00 Legat für Antonia Göggel
Freitag, 14. Juni 1985
Herz-Jesu-Fest
9.00 Legat für Henri und Rosa Schihin-
Maffi
19.30 Hl. Abendmesse

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 14. Juni 1985: Höngger Weinprobe,
Bahnhofbuffet Zürich

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Freitag, 7. Juni 1985, abends 17.00—19.00 h
Auswärtiges Schiessprogramm 300 m
Samstag, Sonntag, 8./9. Juni: UV-Schiessen
Aargau in Buchs, Sektion 300 und 50 m

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-
ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Akti-
ve II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspie-
ler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin
Frl. Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein,
Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg,
Telefon 56 83 50.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen
17 bis 19 Uhr)
Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit her-
zlich willkommen!

3.-Welt-Laden Höngg

Donnerstag, 13. Juni 1985, 19.30 Uhr, im ka-
tholischen Kirchenzentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146, Film «Bern Transit».
Anschliessend Podiumsgespräch zur The-
matik des Films (Siehe Eingesandte in der
heutigen Ausgabe!)

Die Öffnungszeiten bleiben im neuen La-
den, im Wöschhüsi des renovierten Hauses
an der Limmattalstrasse 167, unverändert.

Öffnungszeiten: Montagvormittag geschlos-
sen, nachmittags 14.00 bis 18.30 geöffnet.
Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis
12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr.
Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Frei-
tag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch.
Samstag durchgehend offen von 9.00 bis
16.00 Uhr.

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen
auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur
Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 06

und während der Ladenöffnungszeit auch
Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind
jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind.
Fr. 20.—, einfach auf PC 80-35378 Zürich
einzahlen und Sie werden von uns hören.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
in der Jugendstube im 1. Stock.
Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich
willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Te-
lefon 750 06 41, Frau Fehr.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1
Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis
9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-
Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-
lingerstube.

Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfi-
ster, Telefon 56 31 02.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 82 41.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwester-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Sie sind kürzlich in Höngg neu zugezogen?
Vorerst möchten wir Sie in unserem Quar-
tier recht herzlich willkommen heissen. An
Ihrem früheren Wohnort sangen Sie in ei-
nem Chor? — Dies ist genau richtig für uns!
Nehmen Sie mit uns telefonisch Kontakt
auf, Telefon Nr. 56 90 73 oder 56 14 12 —
und Sie sind dabei!

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Samstag, 8. Juni 1985, geöffnet von 17.00
bis 19.00 Uhr.
Sonntag, 9. Juni 1985, geöffnet von 10.00 bis
12.00 Uhr.

Gruppenführungen nach Absprachen mit
F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich,
Telefon Privat 56 47 49, Geschäft 202 00 33
oder mit Frau Piller, im Ortsmuseum, an der
Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 8. Juni 1985, 9.00 Uhr, City-Ständ-
chen, Bahnhofstrasse, Zürich 1
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.15 Uhr, im re-
formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190. Leitung: Ch. Rehil. Unser Tele-
fon: 56 78 90.

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik
und mit Faustball versuchen wir im kame-
radschaftlichen Kreis unsere Fitness zu er-
halten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis
21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer wer-
den freundlich aufgenommen.
Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Sportverein Höngg

Samstag, 8. Juni 1985
14.00 Neumünster B — Höngg B2

M/Witikon
Seefeld C — Höngg C2
M/Lengg

Sonntag, 9. Juni 1985

10.15 Höngg 1 — Seebach 1
Aufstiegsspiel/Hönggerberg

13.00 Höngg A2 — Langnau A
M/Hönggerberg

Das ist das letzte Wochenprogramm
der Saison 1984/85. Der Spiko-Sekre-
tär, Peter Ruckstuhl, wünscht allen
Vereinsmitgliedern und Lesern eine
erholende Sommerpause.

Standsschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstag, 8. Juni 1985, nachmittags, 14.00
bis 17.00 Uhr

Freitag, 14. Juni 1985, abends 17.00—19.00 h

Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G 56 52 11

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kamegad-
schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Tele-
fon 56 05 41.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13
und 461 71 14.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg
Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag
(Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem-
und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50—8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen
Donnerstag
(Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewils-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem-
und Gesundheitsgymnastik) 8.00—9.00
Turnhalle Rebburg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Halte-
stelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67,
Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64

Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Halte-
stelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50

Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25,
Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Höngg's

nächstgelegene

Kuoni-

Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

**Ihr
Ferienverbesserer.**

Mit guten Fenstern

Energie sparen

Fenster für Neubauten
Fenster für Altbauanierungen

2- oder 3-fach Isolier-Fenster
in Holz oder Holz/Metall

Individuelle Einzelanfertigungen oder Serien,
konstruiert nach neuesten wärme- und schall-
technischen Erkenntnissen



Fragen Sie uns, wenn Sie Fensterprobleme
lösen müssen. Wir beraten Sie fachmännisch!

Verlangen Sie
mit nebenstehendem
Talon Informationen

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei
Innenausbau

Naglerwiesenstr. 2 8049 Zürich Tel. 01-56 22 00

Schwangerschafts- Rückbildungs- Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glatfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50



Boutique in Höngg sucht
freundliche Frau, zirka
25- bis 40jährig, als

Aushilfe

Offerten unter Chiffre 1665
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Gesucht sonnige, ruhige

2- bis 2½-Zimmer- Wohnung

für Lehrerin (41).

Angebote an Tel. 312 55 34,
ab 19.00 Uhr,
(Frau Ryser verlangen)

Zu vermieten

Autoabstellplatz

nähe Meierhof, schmale
Zufahrt, 50.— p. M.

Telefon Gesch. 215 42 08
(Herr Indlekofer)

Zu vermieten per 1. Juli

Garageplatz

in Einstellhalle
Wiesergasse 8

Telefon 56 14 86

Zu vermieten

Garage

Rebburgstrasse 83

Auskunft Tel. 44 84 60

Putzfrau gesucht

zweimal 3 Stunden
wöchentlich
Nähe Frankental

Telefon 56 57 89

Weinverkauf

Wein-Gratisdegustation



Zweifel Höngg

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation.
Schloss
Wäldersdorfer
Spätesse 1983

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30—12.15
14.00—18.30
Samstag durchgeh. 8.30—16.00 h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23



F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung. Telefon 56 83 55

Von Höngger Familie gesucht

2- oder Mehrfamilienhaus

in Höngg — Oberengstringen.

Offerte bitte unter Chiffre Nr. 1654
an den Verlag «Der Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich.

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



AIKIDO

Gewaltfreie Selbstverteidigung
Erwachsene und Kinder
Training durch anerkannte
Schwarzgurtinstruktoren

Trainingsplan

Mo	19.30—21.00	Allg. Training
Di	19.30—21.00	Allg. Training
19.30—21.00	Allg. Training	
Sa	17.00—18.30	Waffen

Jetzt neue Einführungskurse

AIKIDO INSTITUT, Hurdächerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg/Rüthof, Telefon 56 39 10



OSIO AG

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

Stipendien-Fonds Ja!

Zur Volksabstimmung vom 9. Juni 1985

Hunderte von ausländischen Kindern gehen mit ihren Zürcher Kameraden in die Volksschule. Wenn Käthi nach der sechsten Klasse ins Gymnasium, Heiri nach der zweiten Sekundarschule in die Lehrmatschule übertreten wollen, macht das ihren Eltern Freude. Falls das Familieneinkommen zur Deckung der zusätzlichen Ausbildungskosten nicht ausreicht, werden die Eltern durch staatliche Stipendien entlastet.

Loredana aus Andalusien und Pierluigi aus Kalabrien haben für eine Ausbildung an der Mittelschule oder einer Universität schon aus sprachlichen Gründen eine höhere Hürde zu nehmen. Obwohl ihre Eltern schon seit Jahren im Kanton Zürich wohnen und hier Steuern zahlen, können sie auch nicht ohne weiteres auf finanzielle Hilfe zählen. Die Grenzen des Elterneinkommens liegen für die Stipendienberechtigung um einiges höher als bei Schweizer Familien, und die Kinder erhalten nur die Hälfte des Betrags, der für ihre Schweizer Schulkameraden zur Verfügung steht. Vor noch grösseren Hindernissen stehen anerkannte politische Flüchtlinge, die ohne anderen Rückhalt schwere Assimilationsprobleme haben und ihren Platz in unserer Gesellschaft oft nur nach einer zusätzlichen Ausbildung finden.

Anders als für die ausländischen Lehrlinge stehen für Mittelschüler und Hochschulstudenten, aber auch für künftige Sozialarbeiter und Musiklehrer keine ordentlichen Budgetkredite, sondern nur die Mittel des Stipendienfonds der höheren Lehranstalten zur Verfügung.

Diese reichen trotz zusätzlicher Hilfe von Bund, Gemeinden und Privaten schon seit längerer Zeit nicht mehr aus, um bedürftigen Ausländern, die seit mindestens acht Jahren in der Schweiz leben oder die Niederlassungsbewilligung besitzen, sowie anerkannten politischen Flüchtlingen eine minimale finanzielle Ausbildungshilfe zu garantieren. Besonders für die zweite Ausländergeneration, die sich mit der Schweiz verbunden fühlt und hier eine gute Schulung erwerben möchte, ist dies schwer verständlich. Um wenigstens in ausgesprochenen Härtefällen helfen und begonnene Unterstützungen fortführen zu können, ist eine massvolle Erhöhung der Staatsbeiträge, die jährlich in den Stipendienfonds fliessen, dringend nötig. Gegen die Verdoppelung dieser Zuwendungen von Fr. 200 000 auf Fr. 400 000, die zum Teil auch teurerungsbedingt ist, hat die Nationale Aktion erneut das Referendum ergriffen. Wie die kantonale Stipendienkommission, der Regierungsrat und der Kantonsrat wollen wir Zürcher Stimmbürger am 9. Juni mit einem deutlichen Ja zum Stipendienfonds auch Kindern ausländischer Familien, die mit uns seit langem verbunden sind, und anerkannten politischen Flüchtlingen ohne andern Rückhalt die Chance geben, eine ihrer Begabung gemässe Ausbildung zu erhalten.

Dr. Sylvia Staub, Präsidentin der FDP-Gemeinderatsfraktion, Zürich

Bessere Ausstellungsbedingungen dringend nötig

An seiner letzten Sitzung hat sich das Komitee der fera (Internationale Fernseh-, Radio- und HiFi-Ausstellung) vorbehaltlos für die Züsä-Erweiterung ausgesprochen. Die fera als grösste jährliche Fachausstellung auf dem Züsä-Gelände leide schon seit Jahren unter Platznot und unter den ungenügenden Bedingungen in den einzelnen Hallen und der gesamten Infrastruktur. Eine moderne Fachmesse wie die fera benötige taugliche Hallen mit allen erforderlichen Einrichtungen. Wenn die notwendigen Neuerungen nicht vorgenommen werden, so sei nicht nur der Fortbestand des Messeplatzes Zürich gefährdet, sondern auch die fera könnte über kurz oder lang vor die Gewissensfrage des Verbleibs oder des Wechsels zugunsten besserer Bedingungen gestellt werden. Aus diesem Grund empfiehlt das fera-Komitee den Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein JA für die Züsä-Vorlage.

Aufruf der CVP an den Stimmbürger

Als einzige Bundesratspartei unterstützt die CVP die Initiative zur Verankerung des «Rechts auf Leben» in unserer Bundesverfassung. Der Grundsatz, das Leben sei in all seinen Phasen zu schützen und dieser Schutz sei eine Aufgabe der menschlichen Gemeinschaft und damit auch des Staates, ist ein echtes Anliegen der CVP, die ihre Politik nach christlich-ethischen Grundwerten ausrichten will. Wichtig ist, dass der Bürger am nächsten Wochenende sein Stimmrecht in dieser Grundsatzfrage ausübt und damit zu einer nationalen Demonstration des guten Willens beiträgt. Das Abseitsstehen einer «schweigenden Mehrheit» in dieser wichtigen Frage, die für die Zukunft unseres Landes und unseres Volkes Weichen stellt, würde die Demokratie schwächen. Der Gang ins Wahllokal am nächsten Wochenende ist von besonderer Wichtigkeit.

CVP des Kantons Zürich

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bolliger, Hansruedi, Hauswart, geboren 1927, von Schlossrued AG, Gatte der Dolores, geb. Petrali; Limmattalstrasse 278.

Kappeler, Ernst, gew. Dessinateur und Kaufmann, geboren 1903, von Hagenbuch ZH; Naglerwiesenstrasse 1.

Meier, Gottfried, pens. Kontrolleur, geboren 1907, von Hochfelden ZH, Gatte der Anna Marie geb. Meier; Im Wingert 3.

Recanatini, Silvia, gew. Damenschneiderin, geboren 1910, von Zürich und Fisibach AG; Bergellerstrasse 18.

Städli, Ida, gew. Schneiderin, geboren 1899, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 72.

Vogel, Klara, pens. Arbeitslehrerin, geboren 1910, von Dachsen ZH, ledig; Kürbergstrasse 19.

Ist das Boot schon wieder voll?

Veranstaltung des Vereins «3. Welt-Laden Höngg»

Die Schweiz galt schon immer als eine Insel des Friedens, der Freiheit und der Menschlichkeit. Wir alle sind stolz auf Henri Dunant, das Rote Kreuz und auf unser Image als Helfer der Verfolgten.

Doch Henri Dunant ist seit 75 Jahren tot. Während des zweiten Weltkriegs war das Boot «Schweiz» voll. Wie voll, darüber lässt sich streiten. Jedenfalls war ein Grossteil der Bevölkerung und der politischen Verantwortlichen der Meinung, dass die Schweiz nicht so viele Flüchtlinge verträgt. Man schloss die Grenzen.

Sind wir heute wieder soweit? Die Diskussion um die tamilischen Flüchtlinge zeigt deutlich, dass ein immer grösserer Teil der Schweizer sich vor der Flüchtlingslawine fürchtet. Die Angst um den Arbeitsplatz, den Wohlstand und die kulturelle Eigenart bewegt manchen dazu, die humanitäre Tradition zu vergessen und zu verraten. Forderungen wie «Tamilen raus» und Klischeebilder wie das, dass Ausländer mehr stehlen, lassen eine Fremdenfeindlichkeit erkennen, die sich mit unsrerem Anspruch auf eine offene, menschenwürdige Asypolitik nicht verträgt.

Diese Situation muss uns zu denken geben. Wer sind denn diese Flüchtlinge, die uns so leicht aus der Ruhe bringen? Weshalb haben wir denn solche Mühe mit ihnen? Was müssten wir tun im Alltag, aber auch in der Asypolitik und in der Aussen- und Entwicklungspolitik, um dem Flüchtlingsproblem eine vernünftige Lösung entgegenzusetzen? Diese Fragen möchte der Verein 3. Welt-Laden Höngg anlässlich des bevorstehenden Tag des Flüchtlings zur Diskussion stellen. Er lädt Sie deshalb herzlich ein zu einem Filmabend mit anschliessendem Podiumsgespräch. Donnerstag, 13. Juni, 19.30 Uhr, Katholisches Kirchenzentrum «Heilig Geist», Limmattalstrasse 146, Film «Bern Transit» von Ulrich Schweizer, eine Reportage über ein Flüchtlingsschicksal; anschliessend Podiumsgespräch zur Thematik des Films mit B. Malmshöfer, Mitglied einer Flüchtlingsbetreuergruppe; R. Bärtschi, Leiter der Abteilung Flüchtlingshilfe beim Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH); U. Eschmann, Rechtsanwalt und U. Klöti, Professor für Politische Wissenschaft an der Universität Zürich.

Ab 18.00 Uhr wird am selben Ort eine Diareihe über die saharaischen Flüchtlinge in der Westsahara und eine Ausstellung über das Schicksal der geflohenen guatemalteckischen Indianer in Mexiko gezeigt.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Faustball Schweizermeisterschaften Nat.A

Die Faustballriege des TV Alte Sektion organisiert dieses Jahr im Auftrag der FAKO-CH die vierte Meisterschaftsrunde. Samstag, 15. Juni 1985, 13.30 bis 18.00 Uhr, Stadion Utogrund, Zürich-Albisrieden. Eintritt: Fr. 3.30 (Frauen und Kinder gratis).



Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Neu in der «Mühlehalde»

Ab Freitag, 17. Mai 1985, jeden Abend

Menu surprise
(ab 2 Personen)

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40



restaurant rebstock
taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

ES IST SOWEIT !!!

Wir beginnen ab 10. Juni mit unseren
SOMMER-SPEZIALITÄTEN

Diverse **SALATE**

HORS D'OEUVRE

FISCH-Gerichte

FLEISCH UND SALAT

Frische
SOMMER-FRÜCHTE

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadt Zürich war im April 1985 durch einen Wanderungsgewinn gekennzeichnet. Seine Auswirkung wurde zwar durch einen Sterbeüberschuss abgeschwächt, führte aber doch zu einer Gesamtzunahme der Wohnbevölkerung im Laufe des Berichtsmonats. Gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat ergab sich eine Gesamtbevölkerungsabnahme, die allerdings wesentlich unter derjenigen des Mittels 1980/84 lag. Nach der provisorischen Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff ermittelte Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende April 1985 auf 363 456 Personen und war damit um 519 oder 0,1 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Dieser Verlust ergab sich aus einer Abnahme von rund 1800 oder 0,6 Prozent Schweizern und einer Zunahme von rund 1300 oder 1,7 Prozent Ausländern. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich bestand somit Ende April 1985 aus rund 288 000 Schweizern und rund 76 000 Ausländern, von denen rund 2400 Saisonarbeiter waren. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung betrug 20,9 Prozent Ende April 1985 gegenüber 20,5 Prozent Ende April 1984.

Höngg und die Zürcher Junifestwochen

(E.M.) Kommt man gerade aus dem Opernhaus (Erstaufführung der Originalfassung von Alessandro Scarlatti «Il trionfo dell'onore») wundert man sich nicht, dass bei dem gegen früher ganz geänderten Junifestwochen-Fest zuerst einmal Händel («Wassermusik») ertönt, auf einem Floss auf der Limmat zwischen Rathaus- und Münsterbrücke vorgesehen und aus der gleichen Zeit (Mitte des 18. Jahrhunderts) herstammend wie die Scarlatti-Opern. Sonderbar, dass man in unseren technisierten, stimmungsfeindlichen Tagen auf Werke zurückgreift, die überhaupt nichts mit Heutigem zu tun haben. Gewiss waren die ehemaligen Empfänge im Stadthaus (eine grossartige Idee unseres Stapi Landolt) nicht für das breite Volk, aber eine Gelegenheit, mit Kulturträgern in Mengen zusammenzukommen. Seien wir ehrlich: damals vermochten auch weniger Finanzkräftige die Veranstaltungen der Festwochen zu besuchen, – wer aber bezahlt die Eintrittspreise in den Kunststätten 1985? – Da darf man als Ehre anrechnen, dass bei den Programmen am 31. Mai und 1. Juni, neben Edmond de Stoutz, einem Freund des Kreises 10, und seinem Kammerorchester, u.a. auch der **Musikverein Eintracht Höngg** unter **Peter Künzli** eingeladen wurde, sich musikalisch zu betätigen, gerade vor dem zweiten Auftreten von de Stoutz mit der «Wassermusik»! Aus Oerlikon, vom Bundespersonal, aus

Restaurant Warlau Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Preiswerte Tagesteller und Menus

Gartenterrasse geöffnet



Gut essen und gewinnen

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANT

Rütihof

Machsch mit?

Quasi als Trainingswoche für die Tour de Suisse bieten wir Ihnen wahrhaftige, schmackhafte und originnelle Gerichte aus den Etappenorten an.

Ab 11. Juni 1985 gibt es dann auch spezielle Etappenort-Tagesmenüs nach Hausrezepten und einen tollen Wettbewerb der nur bis zum 18. Juni 1985 dauert.

Churz aber heftig!

Familie Luteijn freut sich auf Ihr kulinarisches Mitmachen.

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Seebach und der Knabenmusik waren vorher andere Vereine beteiligt. Hielt sich die den Hönggern vorausehende Spielschar aus Affoltern mehr an das Marschmässige, so kamen wir nun in die Nähe des Amerikanischen, wobei zwischendurch sogar etwas aus der «Dreigroschenoper» ertönte, dessen Komponist Kurt Weill ja in den USA grösste Erfolge erzielte. Gerade an der Zinnengasse, zwischen Wühre 7 und 9, hatten wir einen guten Sitzplatz, um vom Musikverein Eintracht Interessantes zu vernehmen: nicht die üblichen Rhythmen, dagegen (z.B. im zweiten Stück mit gelegentlichem Fingerschnalzen) unalltägliche Melodisches. Überhaupt trugen die drei Schlagzeuger viel zu der glücklicherweise unüblichen Klangwelt bei sämtlichen Stücken bei, – nur am Ende (leider, leider) ertönten Glocken vom Grossmünster (19.00), sodass die Instrumentalisten ins Hintertreffen gerieten. Hätte man die Kapelle nicht vorher darauf aufmerksam machen können? So versandete ihre Mitwirkung... Bemerkenswert, dass, zu mindestens am Nachmittag, am Limmattalquai oder der Brücke kaum Menschen stehen blieben und auch an der Wühre selber kein Andrang herrschte. Das schöne Wetter lockte die Leute wahrscheinlich anderswohin, – was verständlich ist, doch der «Eröffnung» der Junifestwochen eher abträglich. Wir freilich hatten viel Vergnügen an den Instrumentalisten auf dem blumengeschmückten Floss. Die Idee des Ganzen ist aber doch wohl für 1986 zu überdenken.

75 Jahre Alfa Romeo

Die unvergleichlichen Alfa Romeo gibt es seit 75 Jahren – ein imposantes Stück Automobilgeschichte, das vom Autohaus Emil Frey AG Zürich Altstetten gebührend gefeiert wird. Es lädt am Sonntag, dem 16. Juni, alle Autofans ein zu einem grossen Fest im Verkehrs-Sicherheits-Zentrum Veltheim (VSZV).

Bei einem Jubiläum dieses Ranges dürfen natürlich die Zeugen der Vergangenheit nicht fehlen. Eine Ausstellung und ein attraktiver Corso klassischer Alfa-Romeo-Modelle sind zu besichtigen. Ein Gymkhana mit tollen Preisen wird vor allem die geschickten Autofahrer verlocken. Profis zeigen ein «Ballett» auf der Schleuderpiste. Und natürlich gibt es auch ein Festzelt mit Risotto, Wein und italienischer Musik.

Die Fahrt nach Veltheim (Autobahn N1, Ausfahrt Lenzburg) wird sicherlich den Start in einen interessanten Tag bedeuten.

Wir gratulieren

Ich will Euch tragen bis zum Alter hin und Ihr sollt einst sagen, dass ich gnädig bin. Lasst nun Euer Fragen, Hilfe ist genug! Ja, ich will Euch tragen, wie ich immer trug. Liebe Jubilarinnen und Jubilare, diese Zusage unseres Gottes, dass er uns alle durch die Tage des Lebens begleitet, möge Sie zuversichtlich und mutig machen. Wir dürfen doch immer wieder erfahren, dass wir nicht alleine sind. Mit vielen lieben und guten Wünschen für das neue Lebensjahr grüssen wir Sie recht herzlich.

Geburtstag feiern:

- 10. Juni: Frau Frieda Zeltner-Brenner, Limmattalstrasse 364; 85 Jahre.
- 11. Juni: Frau Lydia Fuchs, Limmattalstrasse 388; 80 Jahre.
- 11. Juni: Frau Lucie Riederer, Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.
- 12. Juni: Frau Frieda Keller-Waldvogel, Engadinerweg 9; 92 Jahre.
- 13. Juni: Frau Marguerite Weggler-Lienher, Limmattalstrasse 371; 98 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wydler

RESTAURANTS
NEUE

Waid



Wir empfehlen Ihnen unsere neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an, wir helfen Ihnen, auch bei einem Todesfall.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Abstimmung 9. Juni 1985: ZÜSPA-Erweiterung.

ja zu ZÜRICH

**Messen haben Zukunft
Messen bringen Arbeitsplätze.
Darum:
Ja zu Zürich – Ja zur Züsipa**

Hermann Aebi, Gemeinderat. Werner Aebli, Gemeinderat. Heinz Allenspach, Nationalrat. Dr. iur. Theodor Amsler, Präsident Komitee Zweirad-Ausstellung. Eduard Amstutz, Gemeinderat. Hans Angst, Gemeinderat. Jakob Bär, Metzgermeister. Ueli P. Beck, Radio DRS. Rudolf Beeler, Gemeinderat. Prof. Dr. Albino Behrens, Gemeinderat. Dr. Ernst Bieri, Präsident Züsipa. Jürg Bissegger, Kantonsrat. Walter L. Blum, Gemeinderat. Alfred Bohren, Kantonsrat. Karl Bolinger, Gemeinderat. Jack Bolli, Reisebüro Kuoni AG. Jean E. Bollier, Gemeinderat. Hans Brenner, Gemeinderat. Martin C. Brunner, Gemeinderat. Ernst Büchi, Gemeinderat. Peter Cerliani, Gemeinderat. Ernst Cincera, Nationalrat. Martin Della Putta, Kantonsrat. Hans Diem, Gemeinderat. Hansjürg Diener, Gemeinderat. Robert Dinkel, Gemeinderat. Karl Dübendorfer, Kantonsrat. Alfred Egli, Gemeinderat. Otto Eisenring, Gemeinderat. Karl Federer, Gemeinderat. Jakob Fischer, Gemeinderat. Hans-Ulrich Frei-Huber, Kantonsrat. H. U. Frei-Wohlgemuth, Kantonsrat. Anton Frey, Gemeinderat. Franziska Frey-Wettstein, Gemeinderat. Werner Furrer, Gemeinderat. Willi Gasser, Gemeinderat. Dr. sc. nat. Caspar Gattiker, Gemeinderat. Ernst Geiser, alt-Geschäftsleiter SMAUV. Erich Gerber, Direktor Verkehrsverein Zürich. Max Gerber, alt-Kantonsrat, Geschäftsleiter Hauseigentümerverband Zürich. Marguerite Gilg, Präsidentin WIR-Ortsgruppe Zürich. Karl Graf, Gemeinderat. Heiri Gross, Gemeinderat. Adolf Gucker, Präsident Gewerbeverband Stadt Zürich. Hans Hartmann, Kantonsrat. Ernst Hauser, Gemeinderat. Hermann Hauser, Kantonsrat. Dr. Lorenz Heer, Gemeinderat. Heinz Hermann, Fussballer. Herbert Hermann, Glasbläser. Dr. iur. Ernst Hirzel, Gemeinderat. Dr. med. Nelly Hohl-Spiess, Kantonsrätin. Dr. Andreas Honegger, Gemeinderat. Jakob Huber, Gemeinderat. Konrad Jung, Gemeinderat. Leo Kälin, Gemeinderat. Rober Kaeser, Gemeinderat. Paul Keller, Kantonsrat. Anton Killias, Kantonsrat. Walter Knabenhaus, Gemeinderatspräsident. Dr. iur. William Knecht, Gemeinderat. Fritz König, Vizepräsident Züsipa. Karl Kübler, Gemeinderat. Max Kunz, Kantonsrat, Direktor Züsipa. André Kuy, Gemeinderat. Erich Lang, Kantonsrat. Dr. med. Alfred Löhren, Kantonsrat. Emil Lutz, Kantonsrat. Placid Maissen, Gemeinderat. Peter Marti, Gemeinderat. Arthur Meier, Gemeinderat. Hans-Ulrich Meier, Gemeinderat. Dr. iur. Liselotte Meyer-Fröhlich, Kantonsrätin. Gody Müller, Gemeinderat. Willi Neuenschwander, Nationalrat, Präsident kantonaler Gewerbeverband. Wolfgang Nigg, Kantonsrat. Dr. oec. Hans Oester, Nationalrat. Alois Oliva, Gemeinderat. Hans-Ueli Peter, Gemeinderat. Werner Peter, Gemeinderat. Albert L. Petermann, Kantonsrat. Dr. oec. publ. Regula Pfister, Gemeinderätin. Hans Konrad Rahn, Gemeinderat. Alfred Rissi, Kantonsrat. Eduard Rosenberger, Präsident Wirtverein Zürich. Emil Rütti, Präsident Quartierverein Oerlikon. Theo Schaub, Kantonsrat. Walter Scheffels, Gemeinderat. Dr. iur. Georg Schmid, Gemeinderat. Marcel Schneider, Präsident Gewerbeverein Zürich II. Elisabeth Schröder, Gemeinderat. Dr. iur. Dieter von Schulthess, Kantonsrat. Stefan Schwizer, Gemeinderat. Werner Sieber, Gemeinderat. Xaver Stadler, Kantonsrat. Dr. iur. Sylvia Staub, Gemeinderätin. Rosmarie Steiner, Gemeinderätin. Margrit Stokar-Koch, Gemeinderätin. Bruno Stöcklin, Gemeinderat. Dr. Peter Stürzinger, Gemeinderat. Maria Styrger, Gemeinderätin. Dr. Theo Toggweiler, Gemeinderat. Heinz Völlmin, Gemeinderat. Martin Vollenwyder, Gemeinderat. Dr. med. und iur. Thomas Wagner, Stadtpräsident. OK-Präsident Gymnaststrada. Theodor Walser, Gemeinderat. Dr. phil. Hans Wahrli, Gemeinderat. Dr. phil. Erika Walti, Gemeinderätin. Dr. iur. Ernst Widmer, Präsident Photokoo-Ausstellungskomitee. Hans Wild, Kantonsrat. Eduard Witta, Kantonsrat. Werner Zullinger, Gemeinderat.

Komitee Ja zur Züsipa, Postfach 5814, 8024 Zürich

ja zur ZÜSPA

Ein Flair für Zahlen sollten Sie als künftiger

Buchhaltungs-angestellter

unserer **Filiale Wipkingen** schon haben, da Sie mit allen buchhalterischen Belangen einer Zweigstelle, einschliesslich Kontrollarbeiten, vertraut werden sollen.

Für diese abwechslungsreiche Aufgabe erwarten wir von Ihnen eine abgeschlossene kaufmännische Lehre. Bank- und Buchhaltungspraxis wären von Vorteil. Gerne unterhalten wir uns mit Ihnen persönlich über diese Stelle und Ihre künftigen Entwicklungsmöglichkeiten.

Zur Anforderung unserer Bewerbungsunterlagen oder für eine Kurzinformation telefonieren Sie bitte Herrn W. Mischler, Personaldienst, intern 2759. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

8022 Zürich, Telefon 01/220 11 11

Zürcher Kantonalbank

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

malergeschäft r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Leichte Kost auch zwischendurch



Hochwertige Lebensmittel, die Ihnen gut tun und gut schmecken, finden Sie bei uns für die Haupt- und für die Zwischenmahlzeiten, für die leichtere Sommerkost und fürs Picknick.



«Tartex»
vegetarische Brotaufstriche – drei feine Leckerbissen!

Aus bester Nährhefe und pflanzlichen Fetten hergestellt: Pâté ungarische Art, rassig und herzhaft. Pâté mit Kräutern, eine raffinierte Spezialität. Pâté Standard, fein wie Gänseleber, mit Meer-salz leicht gewürzt.



Herrliche, bekömmliche Vollkornbrote

Vollkorn-Schnittbrote von «Holle» enthalten die Vitamine und Mineralstoffe des vollen Korns sowie viel sättigende, verdauungsfördernde Ballaststoffe. Durch Pasteurisieren sind sie haltbar gemacht, frei von Konservierungsmitteln.



«Dr Balkes Fruchtschnitten» – vollwertig!

In der Pause oder z.B. als Zwischenverpflegung beim Wandern: «Dr Balkes Fruchtschnitten» schenken dem Körper Kraft und dem Gaumen Freude. Es gibt sie in elf Früchtesorten – und jede voll natürlich, frei von Konservierungsstoffen!



Bio-Knäckebrötchen und Bio-Zwieback: wählen Sie!

Leicht und bekömmlich, jetzt ideal: knusprige «biona Knäckebrötchen» für jeden Geschmack, «biona Zwieback» mit hohem Eiweissgehalt für sportlich Aktive und «biona Trio Vollkorn» für jede Gelegenheit. Alle Sorten aus biologischem Getreide!



«Vitam»
für gluschtige, gesunde Suppen und zum Würzen

«Vitam-R-Extrakt» als Brotaufstrich oder zum Würzen nach Ihrem Geschmack – «Vitam Hefe-Pasten» für köstliche Suppen oder als Würzmittel für alle Speisen. Beides aus speziell gezüchteter Kulturhefe, reich an Eiweiss und Vitamin B. Schmeckt wundervoll!

Reformhaus Höngg

Frau K. Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67

**Schlosserei
Reparaturservice**
☎ 01-56 60 13

WZM Biel